

Projekte | Projects

Internationale Bauausstellung 2027

StadtRegion Stuttgart



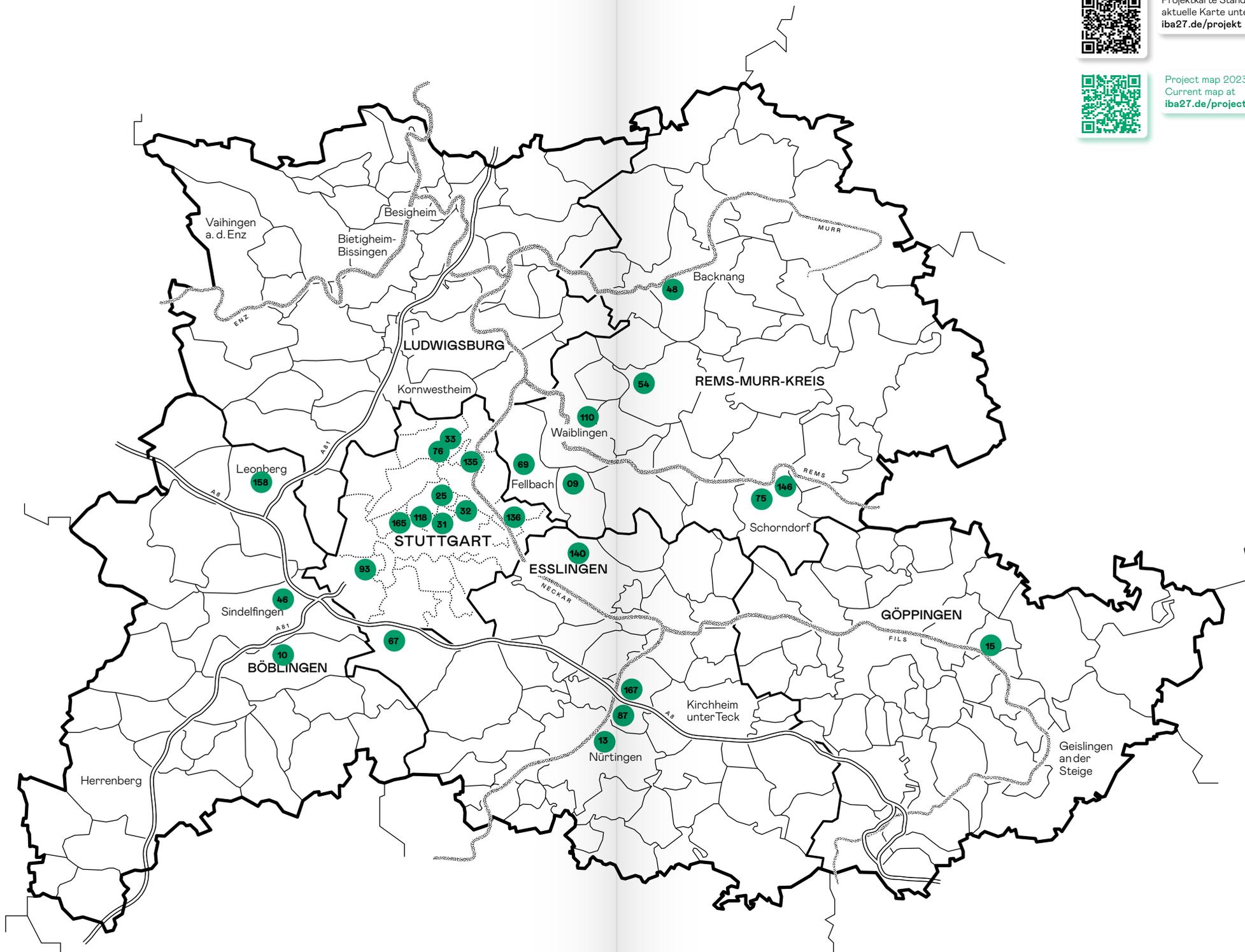
Projekte | Projects
Internationale Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart



Projektkarte Stand 2023;
aktuelle Karte unter
iba27.de/projekt



Project map 2023;
Current map at
iba27.de/projekt



IBA'27-Projekte sind Bauprojekte in der Region Stuttgart, die zeigen, wie neue Wege in die Zukunft aussehen.

Im Austausch mit den Projekt-trägerinnen, mit dem Kuratorium und dem Aufsichtsrat identifiziert das IBA'27-Team Projektvorschläge, die dafür das beste Potenzial haben – und den Willen für eine gemeinsame und mutige Weiter-entwicklung. IBA-Projekte bringen

viele Themen zusammen, die sowohl lokal als auch international diskutiert werden. Nach dem stark individualistisch geprägten Planen und Bauen der letzten Jahrzehnte suchen viele heute wieder mehr Nähe und Gemeinschaft. Die Abgrenzung von Wohnen und Arbeiten wird neu austariert, ebenso wie die Balance zwischen architektonisch hochwertiger Dichte und großzügigen und grünen Freiräumen. Klimaschutz und Klimaanpassung, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft sind als große Themen in der Architektur angekommen und schaffen eine neue Formensprache.

Die in Wettbewerben entstandene Architektur der IBA'27-Projekte hat auffallende Ähnlichkeiten. Viel Holz, einfache Baukörper, gemeinschaftsfördernde und effiziente Erschließungssysteme, flexible Grundrisse.

In strukturell seriellen Gebäuden verwischen auch formal die Grenzen zwischen Wohnen und Arbeiten. Die Architektur der Zukunft ist einfach, offen, luftig, aneigen- und veränderbar.

Die IBA'27-Projekte entstehen alle im Kontext globaler Herausforderungen und Unsicherheiten – und suchen gleichsam Antworten darauf. Im Jahr 2027 sollen sie als Ausstellungsorte zumindest teilweise fertiggestellt sein.

IBA'27 Projects are construction projects in the Stuttgart Region that show new pathways for the future.

Together with the project initiators, the board of trustees and the supervisory board, the IBA'27 Team identifies project proposals with the most potential for demonstrating these new pathways – and the will to move forward together with courage.

IBA'27 Projects bring together a lot of topics that are being discussed locally and internationally. After the heavily

individualistic plans and construction of recent decades, more and more people are now searching for a renewed sense of closeness and community. The boundaries between living and working are being redrawn, as is the balance between high-quality architectural density and generously sized green open spaces. Climate protection and adaptation, resource efficiency and the circular economy have all become major topics for architecture, creating a new language of form.

The architecture of the different IBA'27 Projects created as part of competitions has striking similarities. Lots of wood, simple buildings, efficient circulation systems that promote a sense of community, flexible floor plans. In buildings with serial structures, the lines between living and working also become blurred. The architecture of the future is simple, open and airy. It is alterable and adaptable.

All of the IBA'27 Projects are being created within the context of global challenges and uncertainty, and all of them are looking for answers to those challenges. By 2027, they should be at least partially completed as exhibition locations.





Quartiersentwicklung Hangweide

Gemeinschaftlich Leben
im Grünen

Auf der Hangweide im Remstal betreute die Diakonie Stetten rund 70 Jahre lang Menschen mit Behinderung in einer dorffähnlichen Wohn-

struktur. Die aufgegebenen Gebäude weichen einem durchmischten, inklusiven Quartier, das mit neuen Formen des Zusammenlebens an die Historie des Ortes anknüpft. Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung, die in der Nachkriegszeit als behütender Lebensbereich bewusst abgeschieden geplant waren, sind heute nicht mehr zeitgemäß.



Die Diakonie Stetten gab deshalb ihre Wohngruppen auf der Hangweide bei Rommelshausen 2017 auf. Hier, am Beibach zwischen Feldern und Streuobstwiesen, entwickelt die Projektgemeinschaft Hangweide GbR in engem Austausch mit Bürger:innen und IBA'27 ein urbanes Dorf, das die Qualitäten städtischer und ländlicher Wohnsituationen vereint. Die Grundlage bildet ein städtebaulicher Siegerentwurf, der die beiden nahe gelegenen Ortsteile Rommelshausen und Stetten über ein dichtes, gemeinwohlorientiertes Quartier mit einem hohen Anteil an bezahlbarem Wohnraum verbindet: Baumgruppen, Wasserlauf und Allee gliedern das Gelände in drei Areale, auf denen sich mehrgeschossige Holzgebäude lose um grüne Nachbarschaftshöfe gruppieren. Eine barrierefreie Dorfpromenade führt durch das autofreie Quartier, vorbei am Anna-Kaiser-Haus der Diakonie zum zentral gelegenen Egelseeplatz. Am baumumstandenen See schlägt das Herz des neuen Viertels. Ob im Hofladen oder im Café, hier treffen die Anwohner:innen täglich zusammen und gestalten das dorfgemeinschaftliche Leben.

09

Ort Kernen im Remstal, Rems-Murr-Kreis

Größe 8 ha; Raum
für etwa 1.200–1.400
Bewohner:innen

Projektstart
IBA'27-Projekt
seit 2021



Projektträgerin Projektgemeinschaft Hangweide GbR:
Gemeinde Kernen im Remstal, Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH
und LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Ablauf
seit 2018 Bürger:innen-Beteiligungsverfahren
2020 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb:
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH (Stuttgart) und
SIMA | BREER Landschaftsarchitektur (Winterthur)
2023 Verabschiedung Rahmenplan
2023 Beginn der Rückbaumaßnahmen mit teilweiser
Materialerfassung und -untersuchung im Rahmen eines
Projekts der IBA'27 zur Kreislaufschließung
2027 teilweise Fertigstellung

Hangweide neighbourhood development

09

Community living in
a green setting

For around 70 years, the social welfare organisation Diakonie Stetten cared for people with disabilities in a village-like residential setting at Hangweide in Remstal.

The abandoned buildings are to give way to a diverse and inclusive neighbourhood that will use new forms of community living to reflect the history of the place. In the post-war period, care facilities for people with disabilities were consciously designed as sheltered places located in remote settings, but this approach is now outdated. As a result, Diakonie Stetten gave up its residential groups at Hangweide near Rommelshausen in 2017. The project consortium Hangweide GbR is now working closely with the local community and IBA'27 to create an urban village that marries the qualities of urban and rural living in a place where the Beibach stream flows between fields and orchard meadows.



The plan is based on the winning design from an urban planning competition, which joins the two adjacent areas of Rommelshausen and Stetten via a dense neighbourhood with a large share of affordable housing and a community focus. Groups of trees, a watercourse and an avenue will divide the site into three areas with multiple-floor timber frame buildings grouped loosely around planted neighbourhood courtyards. A wheelchair-accessible village promenade will run through the pedestrianised neighbourhood, past the Diakonie's Anna-Kaiser-Haus to the centrally located square, »Egelseeplatz«. A lake surrounded by trees will form the heart of the new neighbourhood. Residents can meet here daily at the farm shop or the café to shape the co-operative life of the village.

Location Kernen im Remstal, Rems-Murr district

Size 8 ha; space for approx. 1,200 – 1,400 residents

Project start IBA'27 Project since 2021



Project initiator Projektgemeinschaft Hangweide GbR:
Kernen im Remstal local authorities, Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH
and LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Timeline
Since 2018 Public consultation
2020 Decision on urban planning competition:
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH (Stuttgart) and
SIMA | BREER Landschaftsarchitektur (Winterthur)
2023 Approval of framework plan
2023 Start of dismantling with materials recording and separation
as part of a circular building project of IBA'27
2027 Partial completion

Quartiersentwicklung Hangweide



Hangweide neighbourhood development



Die aufgegebenen Gebäude weichen einem durchmischten, inklusiven Quartier, das mit neuen Formen des Zusammenlebens an die Historie des Ortes anknüpft.
The abandoned buildings are to give way to a diverse and inclusive neighbourhood that will use new forms of community living to reflect the history of the place.



Kernen im Remstal, Rems-Murr-Kreis
Kernen im Remstal, Rems-Murr district





Durchs Quartier
in die Stadt

Am Eingang in die Böblinger Innenstadt, gegenüber dem Bahnhof, liegt das Postareal an prägnanter Stelle. Die ortsansässige Böblinger Baugesellschaft (BBG) hat

die Immobilie erworben und plant auf dem Grundstück gemeinsam mit den Bürger:innen und der IBA'27 ein lebenswertes, mischgenutztes Quartier für die Stadtgesellschaft. Wer in Böblingen aus der S-Bahn steigt und den Bahnhofplatz überquert trifft auf die als zentrale Achse zum historischen Stadtkern seit 2015 verkehrsbefreite Bahnhofstraße. Als Entrée zur Stadt ist sie flankiert vom Einkaufszentrum einerseits und einem in die Jahre gekommenen Postgebäude andererseits. An dessen Stelle wird zukünftig ein Gebäudeensemble mit einem Hochhaus in Holzhybridbauweise den Auftakt in die Böblinger Innenstadt bilden. Grundlage für die Planung ist das Ergebnis eines internationalen städtebaulichen Wettbewerbs. Er sieht drei mehrgeschossige Baukörper vor, die mit unterschiedlichen Ausrichtungen ein Netz öffentlicher Räume bilden.



Vorgelagerte, gemeinschaftliche Stadterrassen leiten von der Fußgängerzone ins neue Quartier mit grünen Höfen und Wasserspielen über. Hier mischen sich in den Gebäuden Flächen für Handel, Gastronomie und Produktion in den Erdgeschosszonen mit unterschiedlichen Wohntypologien in den mittleren Geschossen und Bereichen für die Stadtgemeinschaft auf den obersten Ebenen. Bildungseinrichtungen haben ebenso wie Urban Gardening oder ein Mehrgenerationentreff ihren Platz in der hybriden Gebäudestruktur, die den Stadtraum an zentraler Stelle zu einem Ort des Zusammenlebens macht.

Through the
neighbourhood
to downtown

Böblingen's post office site is situated at a key location at the entrance to downtown Böblingen and across from the train station. Böblinger Baugesellschaft (BBG), a local municipal property company, purchased the site and is

working together with the local community and IBA'27 to create a liveable mixed-use neighbourhood there. When you step out of the



S-Bahn commuter rail train in Böblingen and cross the square in front of the train station, you come to Bahnhofstraße, a street that has been pedestrianised since 2015 and is acting as the central access point to the historical town centre. As the entrance to the town, there is a shopping centre on one side of the street and a rather dated

post office on the other side. The post office building is to be replaced with a group of buildings including a high-rise block built using hybrid timber construction methods that will mark the entrance to downtown Böblingen. The plan is based on the result of an international urban planning competition. It provides for three multi-storey buildings with different orientations to create a network of public spaces. Community urban terraces in front of the buildings will guide you from the pedestrian area into the new neighbourhood with planted courtyards and water features. The buildings there will combine spaces for retail, food businesses and manufacturing at ground floor level with different types of housing on the mid-level floors and community spaces on the upper levels. The hybrid building structure will cater for everything from educational facilities to urban gardening and a multi-generational centre, making the urban space a centre for meeting and engaging with each other.

Ort Böblingen

Größe 0,6 ha



Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin Böblinger Baugesellschaft (BBG)

Ablauf

- 2021 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: GdIF – Gutiérrez de la Fuente Arquitectos SLP (Madrid) und UTA Architekten und Stadtplaner GmbH (Stuttgart)
- 2023 Aufstellung Bebauungsplan
- 2027 Teilweise Fertigstellung

Location Böblingen

Size 0,6 ha



Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator Böblinger Baugesellschaft (BBG)

Timeline

- 2021 Decision on urban planning competition: GdIF – Gutiérrez de la Fuente Arquitectos SLP (Madrid) and UTA Architekten und Stadtplaner GmbH (Stuttgart)
- 2023 Establishment of the development plan
- 2027 Partial completion



An Stelle des in die Jahre gekommenen Postgebäudes wird zukünftig ein Gebäudeensemble mit einem Hochhaus in Holzhybridbauweise den Auftakt in die Böblinger Innenstadt bilden.

The rather dated post office building is to be replaced with a group of buildings including a high-rise block built using hybrid timber construction methods that will mark the entrance to downtown Böblingen.



Böblingen
Böblingen



Bahnstadt Nürtingen

Bewegte Mitte

Umstrukturierungen im Bus- und Bahnverkehr eröffnen die Möglichkeit, im direkten Bahnhofsumfeld von Nürtingen innerstädtische Flächen neu zu entwickeln. Hier planen Stadt und Bürger:innen mit der IBA'27 ein gemischt genutztes Quartier, das an zentraler Stelle Mobilität zukunftsfähig definiert. Noch bietet nur die Regionalbahn eine direkte Verbindung von Stuttgart nach Nürtingen, doch die Anbindung ans S-Bahn-Netz ist beschlossene Sache. Wie die bauliche Neuordnung rings um den Nürtinger Bahnhof insgesamt aussehen wird, ist bereits in einem städtebaulichen Wettbewerb entschieden worden. Der Siegerentwurf führt die bestehende Stadtstruktur beidseits der Gleise bis an die Bahnanlagen fort. Hier verbinden der Bahnhofsplatz einerseits und der Platz an der Alten Seegrasspinnerei andererseits die Viertel über großzügige Unter- und Überführungen. Die Areale selbst sind geprägt von vielfältigen Gebäudeformen mit unterschiedlichen Wohn-



typologien und ebenerdigen Flächen für Handel, Gewerbe und Produktion, energieautark und ressourcenschonend geplant. Ein Netz öffentlicher Räume und Gemeinschaftsbereiche stärkt das Quartier in sich und verwebt es mit der umgebenden Stadt. Verkehrsfrei und durchgrünt bietet die Bahnstadt eine hohe Aufenthaltsqualität bei angenehmem Klima.

An zentraler Stelle zwischen Bus, Bahn und Mobilitätshub gelegen, kreuzen sich hier zukünftig die Wege von Bewohner:innen, Reisenden und Pendler:innen und machen das Quartier zu einem lebendigen Ort.

Train Town Nürtingen

A vibrant core

Measures to reorganise the bus and rail transport are allowing for the development of new urban spaces directly adjacent to Nürtingen station. The municipal authorities are working together with the local community and IBA'27 to create a mixed-use neighbourhood that focuses on mobility as the way forward. At present there is only a regional rail connection that connects Nürtingen directly



to Stuttgart, but a decision has been made to connect the town up to the S-Bahn commuter rail network. An urban planning competition has already been held to determine the overall appearance of the new buildings around Nürtingen station. The winning concept continues the existing urban structure on both sides of the tracks right up to the railway station. Large underpasses and overpasses will connect up the quarter around Bahnhofplatz square on one side and the quarter around the square at Alte Seegrasspinnerei on the other side. The areas themselves will be characterised by diverse buildings with different types of housing and ground-floor spaces for retail, commerce and manufacturing that are energy self-sufficient and conserve resources. A network of public and community spaces will enhance the neighbourhood and integrate it into the surrounding town. The new train town will be green and free of traffic, offering high recreational value in a pleasant climate. As a centrally located mobility hub close to buses and trains, this is where residents, travellers and commuters will converge in the future, creating a vibrant neighbourhood.

13

Ort Nürtingen, Landkreis Esslingen Größe 8,5 ha

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin Stadt Nürtingen



Ablauf

2017 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: Hosoya Schaefer Architects (Zürich) und Agence Ter Landschaftsarchitekten (Karlsruhe)
2024 Konzeptvergabe
2027 im Bau

Location Nürtingen, Esslingen district Size 8.5 ha

Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator Nürtingen municipal authorities



Timeline

2017 Decision on urban planning competition: Hosoya Schaefer Architects (Zurich) and Agence Ter landscape architects (Karlsruhe)
2024 Concept-based awarding of tenders
2027 Under construction

Bahnstadt Nürtingen



Im direkten Bahnhofsumfeld von Nürtingen entsteht ein gemischt genutztes Quartier, das an zentraler Stelle Mobilität zukunftsfähig definiert.
Directly adjacent to Nürtingen station a mixed-use neighbourhood is being developed, that focuses on mobility as the way forward.



Nürtingen, Landkreis Esslingen
Nürtingen, Esslingen district

Train Town Nürtingen



Quartier Mühlkanal Salach

Quartier auf dem Land am Fluss

Die Kammgarnspinnerei Schachenmayr in Salach war für Generationen ein identitätsstiftender Arbeitgeber. Die Wiederbelebung der innerörtlichen Industriebranche als lebendiges Quartier ist ein prägendes Projekt für den ganzen Ort und wird in einem engagierten Beteiligungsprozess vorangetrieben.



Wälder, Felder, kleinere Industrieanlagen und Flüsse – wer mit der Filstalbahn von Stuttgart nach Ulm fährt, passiert nach einer dreiviertel Stunde das unmittelbar zwischen Gleisen und Fils liegende Areal der ehemaligen Textilfabrik. Auf dem brachliegenden Werksgelände einerseits und der früheren Kleingartenanlage Krautländer andererseits

der Bahntrasse entwickeln Gemeinde, Bürger:innen und Planende gemeinsam mit der IBA'27 ein sozialgerechtes, gemeinwohlorientiertes Quartier. Die Grundlage bildet ein städtebaulicher Siegerentwurf, der den emotionalen Stellenwert der stillgelegten Anlage wertschätzt, indem er gewerbliche Nutzungen in die historischen Fabrikhallen zurückholt und behutsam mit unterschiedlichen Wohntypologien ergänzt: Moderne Reihenhäuser formen mit Mehrfamilienhauszeilen einen urbanen Block. Freistehende Wohngebäude und ein Quartierstreffpunkt orientieren sich zum denkmalgeschützten Bestandsensemble und bilden zusammen einen zentralen Platz. Ein öffentliches Gemeinschaftszentrum mit Angeboten für alle Altersgruppen auf den gegenüberliegenden Krautländern verbindet Ortszentrum und Schachenmayr-Areal, wo großzügige Grünflächen entlang der erlebbaren Fils zum Anziehungspunkt werden.

15

Ort Salach, Landkreis Göppingen

Größe 8,3 ha, davon 7,2 ha Schachenmayr und 1,1 ha Krautländer; Raum für etwa 800 Bewohner:innen



Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin Gemeinde Salach

Ablauf

2018 Workshop unter Mitwirkung der IBA'27
2019 Planungswerkstatt unter Beteiligung der Bürger:innen
2020 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: helsinkizurich (Zürich, Helsinki) und Cadrage Landschaftsarchitekten (Zürich)
2021 Realisierungswettbewerb Gemeinschaftshaus: Studio LEK (München) und ah Landschaftsarchitekten (Stuttgart)
2025 Fertigstellung Gemeinschaftshaus
2027 Quartier im Bau

Mühlkanal Neighbourhood

A riverside town in a rural setting

Schachenmayr yarn spinning mill was an iconic employer in Salach for generations. Plans to breathe new life into the rural industrial wasteland as an urban quarter are part of a key project for the whole area that is being negotiated using a very active consultation process.

If you take the Filstalbahn train from Stuttgart to Ulm, you will pass through woods, fields, smaller industrial plants and rivers and after three quarters of an hour reach the site of the former textile factory, located directly between the tracks and the river Fils. The local authorities are working with the local community and with planners as well as IBA'27 to develop the site of the abandoned factory on one side of the tracks and the former »Krautländer« allotments on the other side into an urban quarter with a good social mix aimed at serving the needs of the community. The plan is based on the winning concept in an urban planning competition that recognises



the emotional power of the disused factory by bringing manufacturing and commerce back to the historical factory halls and adding different types of housing that are sympathetic to the setting. Modern terraced houses will join with buildings comprising several residential units to form an urban block. Free-standing residential buildings and a neighbourhood hub will face the group of listed buildings to form a central square. A public community centre with offerings for all age groups on the former allotments site directly opposite will combine the town centre with the Mühlkanal neighbourhood, where a »Bürgerpark« (citizens' park) along the renatured Fils river will become a magnet.

15

Location Salach, Göppingen district

Size 8.3 ha, including 7.2 ha on the Schachenmayr site and 1.1 ha on the Krautländer allotments site; space for approx. 800 residents



Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator Salach municipal authorities

Timeline

2018 Workshop facilitated by IBA'27
2019 Planning workshop with public involvement
2020 Decision on urban planning competition: helsinkizurich (Zurich, Helsinki) and Cadrage Landschaftsarchitekten (Zurich)
2021 Design competition for community centre: Studio LEK (Munich) and ah Landschaftsarchitekten (Stuttgart)
2025 Completion of community centre
2027 Neighbourhood under construction

Quartier Mühlkanal Salach

Mühlkanal Neighbourhood



Die Grundlage für das neue Quartier bildet ein städtebaulicher Siegerentwurf, der den emotionalen Stellenwert der stillgelegten Anlage wertschätzt, indem er gewerbliche Nutzungen in die historischen Fabrikhallen zurückholt und behutsam mit unterschiedlichen Wohntypologien ergänzt.
The plan for the new neighbourhood is based on the winning concept in an urban planning competition that recognises the emotional power of the disused factory by bringing manufacturing and commerce back to the historical factory halls and adding different types of housing that are sympathetic to the setting.



Salach, Landkreis Göppingen
Salach, Göppingen district



Quartier Mühlkanal Salach

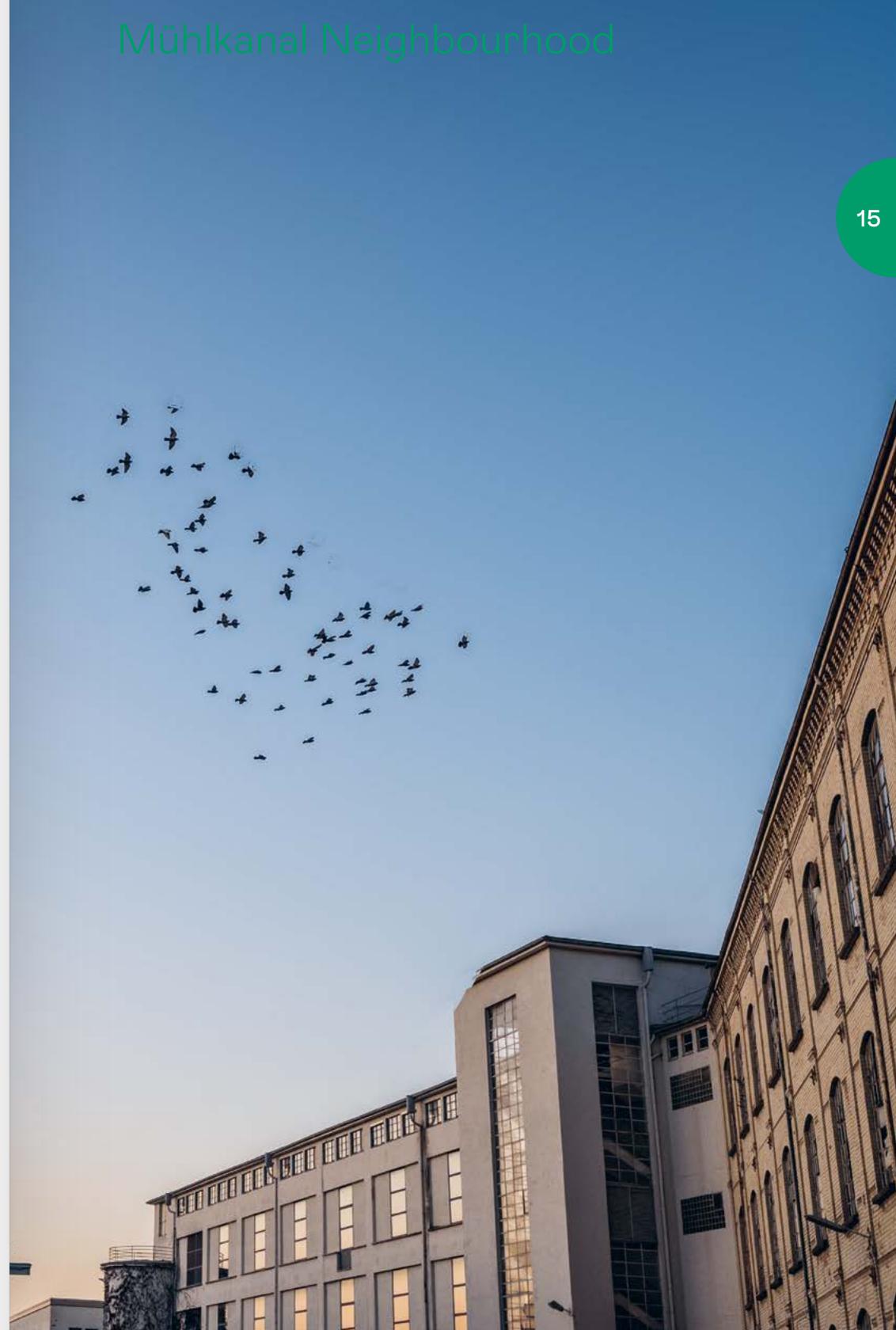


Auf einem brachliegenden Werksgelände entwickeln Gemeinde, Bürger:innen und Planende gemeinsam mit der IBA'27 ein sozialgerechtes, gemeinwohlorientiertes Quartier.

The local authorities are working with the local community and with planners as well as IBA'27 to develop the site of an abandoned factory into an urban quarter with a good social mix aimed at serving the needs of the community.



Mühlkanal Neighbourhood



Quartier C1 Wagenhallen

Wohnen und Werken in der Maker City

Am Stuttgarter Nordbahnhof, wo früher Lokomotiven gewartet wurden, entwickeln Stadtverwaltung, ansässige Kunst- und Kulturschaffende, Planer:innen

und Nachbarschaft gemeinsam ein produktives Stadtviertel. Die IBA'27 begleitet den Dialog an der Schnittstelle zwischen Planung und Umsetzung. Seit zwei Jahrzehnten lebt und arbeitet am Inneren Nordbahnhof eine kreative Künstler:innen-Gemeinschaft, die das Areal um die sanierten Wagenhallen zu einem kulturellen Anziehungspunkt werden ließ. Dieses so genannte Gebiet C1 ist als Teil von Stuttgart Rosenstein bereits in Teilen an die Stadt Stuttgart übergeben worden und dient als Experimentierfläche für Stadtentwicklungsprozesse. Nach dem städtebaulichen Rahmenplan entsteht hier die Maker City, ein vielfältiges Kreativquartier, in dem sich ökologisches Wohnen, urbane Produktion und gemeinwohlorientierte Strukturen miteinander verbinden. In engem



Austausch mit den Beteiligten zeichnen die Planer:innen ein Bild, das bestehende Qualitäten wertschätzt und mit neuen Bau- und Nutzungsformen in die Zukunft fortschreibt: Holzgebäude mit lebendigen Erdgeschossen greifen den kreativ-produktiven Quartierscharakter auf, urbane Gemeinschaftsgärten führen bestehende ökosoziale Projekte fort, soziale Treffpunkte an bekannten Orten stiften Identität. Bauten, die während der Sanierung des Stuttgarter Opernhauses als Interimsspielstätte dienen, werden später Teil der Maker-City und zeigen so, wie Stadt anpassungsfähig gebaut werden kann.

Wagenhallen C1 Neighbourhood

Living and working in the Maker City

At Stuttgart's Nordbahnhof (North station), on the site of a former railway depot, the local authorities are working with resident artists and creatives

as well as planners and the local community to create a productive urban quarter. IBA'27 is facilitating the dialogue between planning and implementation. For the past two decades, a community of creative artists has been living and working at Innerer Nordbahnhof, transforming the area around the renovated locomotive stalls into a cultural hub. Ownership of parts of this area, referred to as »C1«,



has already been transferred to the City of Stuttgart, as it is part of Stuttgart Rosenstein. The area serves as an experimentation space for urban development processes. Based on the urban planning framework plan, a diverse Maker City will be created here that combines ecological housing with urban production and structures that serve the needs of the community. In close consultation with the stakeholders, the planners are drafting a plan that respects existing qualities and makes them futureproof with new types of buildings and forms of use. Timber frame buildings with vibrant ground floors will reflect the creative and manufacturing nature of the neighbourhood, while urban community gardens will continue existing eco-social projects and social hubs at well-known locations will forge a strong sense of identity with the neighbourhood. Buildings that will serve as an interim performance location while Stuttgart's opera house is being renovated will later become part of the Maker City, demonstrating how to build a versatile city.

25

Ort Stuttgart-Nord

Größe 7,2 ha;
Raum für mehr als
1.000 Bewohner:innen

Projektstart
IBA'27-Projekt
seit 2020



Projektträgerin Landeshauptstadt Stuttgart

Ablauf

- 2016 Memorandum Rosenstein
- 2019 Internationaler städtebaulicher Wettbewerb: asp Architekten (Stuttgart) und Koeber Landschaftsarchitektur (Stuttgart)
- 2020/21 Akteursbeteiligung
- 2025 Konzeptvergaben für einzelne Gebäude
- 2027 im Bau

Location Stuttgart-North

Size 7.2 ha;
space for more than
1,000 residents

Project start
IBA'27 Project
since 2020



Project initiator Landeshauptstadt Stuttgart

Timeline

- 2016 Rosenstein memorandum
- 2019 International urban planning competition: asp Architekten (Stuttgart) and Koeber Landschaftsarchitektur (Stuttgart)
- 2020/21 Stakeholder involvement
- 2025 Concept-based awarding of tenders for individual buildings
- 2027 Under construction



projektraum
Kunstverein
Wagenhalle

Quartier C1 Wagenhallen



Stuttgart-Nord
Stuttgart-North

Wagenhallen C1 Neighbourhood



Nach dem städtebaulichen Rahmenplan entsteht hier die Maker City, ein vielfältiges Kreativquartier, in dem sich ökologisches Wohnen, urbane Produktion und gemeinwohlorientierte Strukturen miteinander verbinden. Based on the urban planning framework plan, a diverse Maker City will be created here that combines ecological housing with urban production and structures that serve the needs of the community.





Neue Mitte Leonhardsvorstadt

Ein Ort von allen für alle

Weil die Nutzung als Parkhaus endet, wird in der Stuttgarter Innenstadt an der Nahtstelle zwischen Bohnenviertel und Leonhardsviertel Raum frei für eine neue Quartiersmitte.

Ein breit angelegter, partizipativer Projektentwicklungsprozess greift die bestehende hohe Identifikation der Beteiligten mit dem Ort auf.



In Antiquitätenläden stöbern und Kaffee trinken auf der einen Seite, abends ausgehen und sich vergnügen auf der anderen Seite – das Bohnenviertel und das Leonhardsviertel haben in den 1970er-Jahren unterschiedliche Entwicklungen genommen und gehören doch zusammen: gemeinsam bilden sie das älteste Stadterweiterungsgebiet Stuttgarts mit einer bunt gemischten Anwohnerschaft, diversen Nutzungen und viel historischer Bausubstanz. Um die Lebens- und Wohnqualität der Bewohner:innen insgesamt zu verbessern, führt eine Quartiersentwicklung die beiden Viertel wieder zur Leonhardsvorstadt zusammen. Im Zentrum steht als IBA'27-Projekt das Areal des 2024 freiwerdenden Züblin-Parkhauses. Gegenüber der historischen Ortsmitte mit der Leonhardskirche entsteht hier ein neues Quartierszentrum; ein klimaneutral geplanter und gemeinwohlorientierter Raum zum Wohnen und für Begegnungen, der die Bedürfnisse eines inklusiven und vielfältigen Stadtviertels für alle widerspiegelt. Dazu wurden im Beteiligungsprozess »Zukunft Leonhardsvorstadt« zahlreiche Nutzungsszenarien durchgespielt. Im anschließenden Vergabeverfahren bekommen die Bietergemeinschaften mit den besten Konzepten den Zuschlag für die bauliche Entwicklung des Areals.

31

Ort Stuttgart-Mitte

Größe 0,8 ha Züblin-Areal, 20 ha Quartier

Projektstart 2019, IBA'27-Projekt seit 2020

Projekträgerin Landeshauptstadt Stuttgart



Ablauf

2020/21 Machbarkeitsstudie und Bürger:innen-Beteiligungsprozess: Studio Malta (Stuttgart) mit BeL Sozietät für Architektur (Köln) und Belius (Berlin)

2022 Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung des bestehenden Parkhauses BLU

2024 Konzeptverfahren

2027 im Bau

Leonhardsvorstadt / Züblinareal

A place by everyone for everyone

The juncture between the Bohnenviertel and Leonhardsviertel areas of Stuttgart's inner city will no longer be used as a car park, thus freeing up

space for a new centre for the neighbourhood. The project development process is broad-based and participatory in response to the fact that the stakeholders identify strongly with the location.

From browsing in antique stores and drinking coffee on one side to evening socialising on the other side, the Bohnenviertel and Leonhardsviertel areas developed in different directions in the 1970s. Yet they belong together, as they make up Stuttgart's oldest urban expansion zone, with a diverse mix of residents, various uses and lots of historical buildings. In order to improve the quality of life and living for the local community, the two quarters will be brought together again to form a new neighbourhood called »Leonhardsvorstadt«. The IBA'27 Project centres on the site of the Züblin multi-storey car park, which will be available for development from 2024. A new neighbourhood centre will



be created here – right across from the historical centre where Leonhardskirche church stands. It will comprise a space for housing and for community that is designed to be carbon neutral, serve the community and reflect the needs of an inclusive and diverse urban quarter. Numerous use scenarios were examined as part of the »Zukunft Leonhardsvorstadt« consultation process. In the subsequent tendering process, the consortium bids with the best concepts will be commissioned to develop the site.

Location Stuttgart centre

Size 0.8 ha Züblin site, 20 ha neighbourhood

Project start 2019; IBA'27 Project since 2020

Project initiator Landeshauptstadt Stuttgart



Timeline

2020/21 Feasibility study and public consultation process: Studio Malta (Stuttgart) with BeL Sozietät für Architektur (Cologne) and Belius (Berlin)

2022 Feasibility study on the subsequent use of the existing multi-storey car park BLU

2024 Concept-based awarding of a tender

2027 Under construction



Neue Mitte Leonhardsvorstadt



Leonhardsvorstadt / Züblinreal



31

Gegenüber der historischen Ortsmitte mit der Leonhardskirche entsteht ein neues Quartierszentrum.
A new neighbourhood centre will be created – right across from the historical centre where Leonhardskirche church stands.



Stuttgart-Mitte
Stuttgart centre



Der neue Stöckach

Nachhaltig
nachverdichtet

Weil die EnBW Energie Baden-Württemberg AG ihr Betriebsgelände aufgibt, wird in Stuttgart-Ost ein innerstädtischer Block frei. Das Unternehmen, Fachleute,

Bürger:innen und Stadt entwickeln hier ein grünes Quartier mit Häusern aus Recyclingmaterial, die den Bestand ressourcenschonend ergänzen. Am Stuttgarter Stöckach entstand aus einer Umspannstation seit 1902 eines der größten Energieversorgungsunternehmen im Land.



Zentral gelegen, in fußläufiger Entfernung zu zwei Parks und der U-Bahn, war das EnBW-Areal der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich. Mit Betriebsende wird nun nach und nach urbanes Leben ins stillgelegte Werk ziehen. Grundlage für die Umnutzung in ein Quartier mit Schwerpunkt Wohnen bildet der Siegerentwurf eines internationalen städtebaulichen

Wettbewerbs: Dieser öffnet das Gebiet, durchquert es mit autofreien Erschließungsachsen und vernetzt es über öffentliche Gebäude und Plätze mit dem umgebenden Stadtviertel. Wie Wohnungen, Schule, Kindergarten und Quartiershaus konkret aussehen, erarbeiten unterschiedliche Architekturbüros gemeinsam. So wird im Bestandsgebäude 50 an der Stöckachstraße zukünftig ein Sozial- und Bildungsbaustein mit Grundschule und Sporthalle in den Obergeschossen geplant. Das Wettbewerbsverfahren für das 125 Meter lange Bestandsgebäude 10 zeigt zukunftsweisende Lösungen, wie das Baumaterial Holz bei der Bestandstransformation effektiv eingesetzt werden kann. Insgesamt werden die Neubauten rückbaubar und unter Wiederverwendung von Abbruchmaterialien konstruiert und knüpfen vielgestaltig an den heterogenen Gebäudebestand an. Robuste Pflanzen machen den Außenbereich klimatisch angenehm. Ein öffentlicher Quartiersplatz mit Café, Freitreppen und Spielbereichen sorgt für Aufenthaltsqualität und gibt dem Stadtteil eine neue Mitte.

32

Ort Stuttgart-Ost

Größe 4,25 ha; Raum für etwa 2.000 Bewohner:innen

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Ablauf

- 2019** Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: tong+ (Frankfurt a.M. / Hanoi) mit Hannes Hörr Landschaftsarchitektur (Remseck)
- 2021** Planerauswahlverfahren (Block A und Gebäude 30): asp Architekten (Stuttgart) mit LXSX Architekten (Berlin), Sauerbruch Hutton (Berlin / London)
- 2022** Rahmenplan Gemeinderatsbeschluss
- 2023** Entwurfsstudie Nachverdichtung in Holzbau: haascookzemmrich STUDIO2050 (Stuttgart)
- 2027** Erste Gebäude

New Stöckach

Sustainable
redensification

EnBW Energie Baden-Württemberg AG is vacating its company site in Stuttgart-East, freeing up a prime inner-city site. The company and experts are working together with

the local community and the municipal authorities to develop an eco-friendly neighbourhood with homes made from recycled materials that will supplement the housing stock while conserving resources.



What began as a substation in Stöckach in Stuttgart in 1902 became one of Baden-Württemberg's largest energy suppliers. Before now, the EnBW site with its central location just a short walk away from two parks and a U-Bahn underground rail station was not accessible to the public.

Now that the company has ceased operations on the site, urban life is gradually moving into the vacated plant. The plan to transform the site into a neighbourhood with a focus on housing is based on the winning concept in an international urban planning competition. The concept opens up the site, criss-crossing it with non-motorised access routes and connecting it to the surrounding neighbourhood via public buildings and squares. A number of architectural firms are collaborating on the specific design of the housing, schools, crèches and community centre to be built there. A social and educational centre with a primary school and sports hall on the upper floors is planned for the existing building 50 on Stöckachstraße. The competition for the 125 metre long existing building 10 shows pioneering solutions for the effective use of wood as a building material in the conversion of existing buildings. Overall, the new buildings are designed to be dismantlable, to use reusable materials, and to relate to the heterogeneous building stock in a variety of ways. Robust plants will provide for good air quality outdoors. A public neighbourhood plaza with a café, flights of steps and playgrounds will ensure a high quality of living and create a new centre for the quarter.

32

Location Stuttgart East

Size 4.25 ha; space for approx. 2,000 residents

Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Timeline

- 2019** Decision on urban planning competition: tong+ (Frankfurt a.M. / Hanoi) with Hannes Hörr Landschaftsarchitektur (Remseck)
- 2021** Planner selection procedure (block A and building 30): asp Architekten (Stuttgart) with LXSX Architekten (Berlin), Sauerbruch Hutton (Berlin / London)
- 2022** Council board resolution on framework plan
- 2023** Design study for redensification in timber construction: haascookzemmrich STUDIO2050 (Stuttgart)
- 2027** Initial Buildings

Der neue Stöckach

New Stöckach

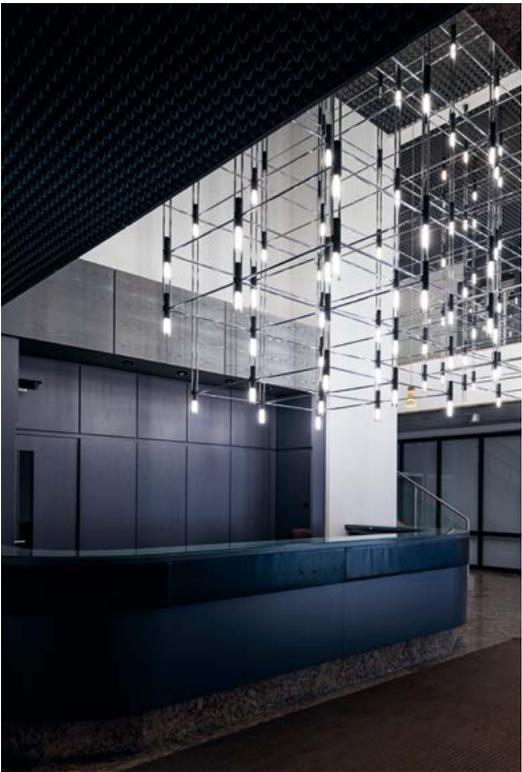


Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Fachleute, Bürger:innen und Stadt entwickeln ein grünes Quartier mit Häusern aus Recyclingmaterial, die den Bestand ressourcenschonend ergänzen.
EnBW Energie Baden-Württemberg AG and experts are working together with the local community and the municipal authorities to develop an eco-friendly neighbourhood with homes made from recycled materials that will supplement the housing stock while conserving resources.



Stuttgart-Ost
Stuttgart East

Der neue Stöckach



Mit Betriebsende zieht nun nach und nach urbanes Leben ins stillgelegte Werk.
Now that the company has ceased operations on the site, urban life is moving gradually into the vacated plant.



New Stöckach



Quartier Böckinger Straße

Gemeinschaftlich,
gemischt, grün

Dass sich bezahlbarer Wohnraum und beispielhafte Architektur nicht ausschließen, zeigt ein neues Projekt der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

(SWSG). In Zuffenhausen-Rot entsteht ein lebendiges, heterogenes Quartier, das genügend Freiraum für Begegnungen lässt. Nachbar:innen kommen regelmäßig hierher, um sich mit frischem Gemüse zu versorgen – gesät und geerntet von den Bewohnern des Immanuel-Grözinger-Hauses.



Das Wohnheim für alleinstehende Männer in sozialen Schwierigkeiten wird nebst Gemeinschaftsgarten von der Evangelischen Gesellschaft (eva) betrieben. Das 1967 errichtete Hochhaus liegt am westlichen Rand einer ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche in Stuttgart-Rot. Nun wird es Teil eines sozial durchmischten Stadtquartiers mit über

400 Wohnungen, das die SWSG im Austausch mit der IBA'27 und der eva plant. Neben zukunftsfähigen, ökologischen Bauformen steht besonders die bewusste Gestaltung von Begegnungsbereichen im Vordergrund: kleinere Gebäude an der Böckinger Straße bilden mit gegenüberliegenden größeren Wohnblocks einen verkehrsfreien, gemeinschaftlichen Raum, wo ein Netz aus Wegen, Grünflächen und Plätzen die nahen Kleingartenstrukturen aufnimmt. Ob auf dem Weg in die Kita oder im Stadtteilhaus, hier kommen die Menschen aus dem Quartier und die Nachbarschaft zusammen. Das zentral gelegene IBA'27-Haus wird zum Experimentierfeld für neue Bau- und Wohnformen. In Holz-Hybridbauweise errichtet, machen flexible Grundrisstypologien es schon heute anpassbar für die Bewohner:innen von morgen.

33

Ort Stuttgart-Nord

Größe 5,5 ha; Raum für etwa 750 Bewohner:innen

Projektstart 2019, IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)



Ablauf

- 2020 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: Hild und K (München/Berlin) und Studio Vulkan, Landschaftsarchitekten (München, Zürich)
- 2020 Entscheidung Stadtteilhaus und Kita: UTA Architekten und Stadtplaner (Stuttgart) und Koeber Landschaftsarchitektur (Stuttgart)
- 2027 geplante Fertigstellung

Böckinger Straße Neighbourhood

A diverse community
in a green setting

A new urban quarter by Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) is proof that affordable housing and exemplary architecture are

not mutually exclusive. In Zuffenhausen-Rot, a high-density neighbourhood that conserves resources is being created that leaves sufficient scope for residents to meet and engage with each other. Neighbours come here regularly to get fresh vegetables – sown and harvested by the residents of the Immanuel-Grözinger-Haus. This men's shelter and community garden is run by Evangelische Gesellschaft (eva). The high-rise building built in 1967 is located on the western edge of a space in Stuttgart-Rot previously used for agriculture. Now it is to become part of a socially diverse urban quarter planned by Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft with support from IBA'27 and in collaboration with eva.



Alongside innovative, ecological forms of building, there is a special focus on consciously designing spaces where people can meet. Smaller buildings on Böckinger Straße will join with larger apartment blocks on the opposite side to create a pedestrianised community space with a network of paths, green spaces and squares echoing the structure of the nearby allotments. People from the quarter and the neighbourhood will have a chance to meet each other on the way to the crèche or in the community centre. The centrally located IBA'27 building will become an experimentation space for new forms of building and housing. Made using hybrid timber construction methods, the building will have flexible floor plan typologies that can be adapted to the needs of future residents.

33

Location Stuttgart North

Size 5.5 ha; space for approx. 750 residents

Project start 2019; IBA'27 Project since 2020

Project initiator Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)



Timeline

- 2020 Decision on urban planning competition: Hild und K (Munich / Berlin) and Studio Vulkan, Landschaftsarchitekten (Munich, Zurich)
- 2020 Decision on neighbourhood centre and childcare facility: UTA Architekten und Stadtplaner (Stuttgart) and Koeber Landschaftsarchitektur (Stuttgart)
- 2027 Planned completion

Quartier
Böckinger Straße

Böckinger Straße
Neighbourhood



Quartier Böckinger Straße



Das zentral gelegene IBA'27-Haus wird zum Experimentierfeld für neue Bau- und Wohnformen.
The centrally located IBA'27 building will become an experimentation space for new forms of building and housing.



Stuttgart-Nord
Stuttgart North

Böckinger Straße Neighbourhood





Sindelfinger Krankenhausareal

Stadt im Wald Die Verlagerung des Krankenhausstandorts hinterlässt im Sindelfinger Wald eine gebaute Großstruktur. Bürger:innen und Gemeinderat haben sich dafür entschieden, die Gebäude aus den 1960er-Jahren zu erhalten und zu einem durchmischten Quartier mit Schwerpunkt Wohnen umzubauen. Weil eine weitere Anpassung der Krankenhausgebäude an heutige Standards nicht mehr rentabel ist, zieht das Klinikum Sindelfingen-Böblingen 2025 ins neu errichtete Flugfeldklinikum um. Zurück bleibt ein dicht gebauter Gebäudekomplex auf rund acht Hektar abgelegener Waldrandfläche. In zahlreichen Informations- und Beteiligungsveranstaltungen konnte die Stadt Sindelfingen – zusammen mit der IBA'27 – ihre Bürger:innen von der Idee begeistern, die Großstruktur der Nachkriegsmoderne zu erhalten und neu zu beleben. Geplant ist ein durchmisches Stadtquartier im Grünen, das Arbeiten und Freizeit, Wohnen und Gewerbe im umgenutzten Krankenhausareal vereint. Die Grundlagen für eine energetische Sanierung und ressourcenschonende Erweiterung der Gebäude wurde in einer Machbarkeitsstudie bereits ebenso untersucht, wie die ökologische Aufwertung des Außenraums und alternative Mobilitätskonzepte, um das Viertel an die Innenstadt anzubinden. Im nächsten Schritt wurde ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt. Gefragt sind zukunftsfähige Ansätze, die das Potenzial des Bestandes wertschätzen und in ein lebenswertes Stadtquartier umwandeln.



46

Ort Sindelfingen, Landkreis Böblingen

Größe 8 ha; Raum für etwa 3.000 Bewohner:innen

Projektstart 2019, IBA'27-Projekt seit 2020

Projekträgerin Stadt Sindelfingen



Ablauf

seit 2018 Informations- und Bürgerbeteiligungsveranstaltungen
2019 Sindelfinger Bürgerdialog zur IBA'27
2020 Beginn Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten, in Form von Semesterprojekten und Studentenwettbewerben
2021 Machbarkeitsstudie: Steidle Architekten (München) mit realgrün Landschaftsarchitekten (München) und Fichtner Water & Transportation (Stuttgart)
2023 Auslobung städtebaulicher Wettbewerb
2027 im Bau

Sindelfingen Hospital Area Conversion

A forest town Moving the location of the hospital will leave behind a large built structure in the Sindelfinger Wald forest. The local community and town council have decided to preserve the 1960s buildings and convert them into a diverse neighbourhood with an emphasis on housing. Because it is no longer feasible to continue to adapt the hospital buildings to modern standards, the hospital for Sindelfingen and Böblingen will move to the new Flugfeld site in 2025. This will leave behind a densely built complex on around eight hectares in an isolated area at the edge of the forest. At numerous information and consultation events, Sindelfingen municipal authorities together with IBA'27 succeeded in getting support from local residents for the idea of preserving the post-war Modernist buildings and filling them with new life. The plan is to create a diverse urban quarter in a rural setting that combines working, recreation, living and commerce on the repurposed hospital site. A feasibility study has already been carried out on the fundamentals for energy-saving renovation measures and extending the buildings while conserving resources. It also examined an ecological upgrade to the outdoor space and alternative mobility concepts to connect the quarter to the town centre. The next step was to hold an urban planning competition. The winning concept will use innovative approaches that appreciate the potential of the building stock and will transform it into a liveable urban quarter.



Location Sindelfingen, Böblingen district

Size 8 ha; space for approx. 3,000 residents

Project start 2019; IBA'27 Project since 2020

Project initiator Sindelfingen municipal authorities



Timeline

Since 2018 Information and public consultation events
2019 Sindelfingen public consultation on IBA'27
2020 Beginning of collaboration with various universities in the form of semester projects and student competitions
2021 Feasibility study: Steidle Architekten (Munich) with realgrün Landschaftsarchitekten (Munich) and Fichtner Water & Transportation (Stuttgart)
2023 Call for entries to urban planning competition
2027 Under construction

Sindelfinger Krankenhausareal



Sindelfingen
Sindelfingen

Sindelfingen Hospital Area Conversion



Sindelfinger Krankenhausareal



Sindelfingen Hospital Area Conversion



46

Bürger:innen und Gemeinderat haben sich dafür entschieden, die Gebäude aus den 1960er-Jahren zu erhalten und zu einem durchmischten Quartier mit Schwerpunkt Wohnen umzubauen.
The local community and town council have decided to preserve the 1960s buildings and convert them into a diverse neighbourhood with an emphasis on housing.



Quartier Backnang West

Urbanes Leben am
blau-grünen Band

Wo die Murr an Backnang vorbei mäandert, ist im Laufe von rund 150 Jahren ein Industriareal gewachsen, das in seiner heutigen Größe fast der Altstadt entspricht.

Vielfach ungenutzt birgt das Gelände reichlich Potenzial für eine Neuinterpretation der produktiven Stadt mit Arbeiten und Wohnen am Wasser. Die Lage am Fluss hat Backnang geformt. Auf steilen Prallhängen thronen Schloss und Kirche, auf flachen Gleithängen am Wasser siedelten sich seit dem 19. Jahrhundert Gerbereien, Spinnereien und ein Baumaschinenhersteller an. Noch prägen hier, westlich des Stadtzentrums, neben historischen Fabrikhallen riesige Parkplätze das Bild. Zukünftig wird auf entsiegelten Flächen ein lebenswertes Quartier entstehen, in dem sich Wohnen mit Gewerbe, soziale und kulturelle Nutzungen verbinden. Unterstützt von der IBA'27 brachten Eigentümer, Nutzer:innen und Stadtgesellschaft Ideen und Zukunftsvisionen in



Workshops ein, die in einen internationalen Wettbewerb mündeten. Der Siegerentwurf passt sich den Schwüngen des Flusslaufes an und teilt das Gebiet in drei Bereiche auf:

Ein »CityCampus« baut Straßenfluchten und Raumfolgen der angrenzenden Stadtstruktur mit Werkhöfen und grünen Quartiersplätzen weiter. Die »WohnFabrik« orientiert sich

am historischen Hallenbestand und bindet diesen über gezielt gesetzte Neubauten in ein urbanes Gefüge ein. Das zentral gelegene »StadtWerk« bildet mit gemeinschaftlichen und öffentlichen Institutionen ein kommunikatives Zentrum. Stäffele führen von den Hängen hinunter ins neue Viertel, wo Stege die Murr queren und Parkauen den Fluss erlebbar machen.

48

Ort Backnang, Rems-Murr-Kreis

Größe 16,8 ha; Raum für etwa 1.300 Bewohner:innen und 1.500 Arbeitende

Projektstart IBA'27-
Projekt seit 2020

Projektträgerin
Stadt Backnang



Ablauf

- 2019** Projektstart mit Bürger:innenbeteiligung und Expert:innenworkshops
- 2021** Städtebaulicher Wettbewerb (internat. Ideenskizzenverfahren): Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus (Berlin) mit Treibhaus Landschaftsarchitektur (Hamburg) und und Büro Happold (Bath / München)
- 2022** Förderung als nationales Projekt des Städtebaus durch den Bund
- 2023** erster Realisierungswettbewerb
- 2027** im Bau

Backnang West Neighbourhood

Urban living close to
water and nature

Where the Murr river meanders by the town of Backnang, an industrial area developed over the course of around 150 years that is currently almost

the same size as the old town. A large part of the site is unused at present, meaning that there is lots of potential to reinterpret the productive city for riverside living and working. Backnang's location alongside a river has shaped the town. The castle and church perch above the town on undercut steep slopes, while tanneries, spinning mills and a construction machinery manufacturer settled on the shallow



banks of the river from the 19th century. To the west of the town centre, the landscape is characterised by huge surface car parks alongside the historical factory halls. The plan for the future is to de-seal these spaces to create a vibrant neighbourhood that combines housing with commerce and social and cultural uses. With support from IBA'27,

the owners, users and the municipal authorities held workshops to gather ideas and visions for the future that resulted in an international urban planning competition. The winning design follows the meandering of the river and divides the site into three areas. The first is a »CityCampus« that continues the streetscape and sequence of spaces of the neighbouring quarters with commercial yards and green neighbourhood squares.

The »WohnFabrik« is based on the historical factory halls, integrating them into an urban setting through a very conscious use of new buildings. The centrally located »StadtWerk« with community and public institutions forms a centre for communication. Flights of steps lead from the steep slopes down into the neighbourhood, with footbridges crossing the Murr river and meadow parks to allow people to experience the river.

48

Location Backnang, Rems-Murr district

Size 16.8 ha; space for approx. 1,300 residents and 1,500 workers

Project initiator Backnang
municipal authorities

Project start IBA'27
Project since 2020



Timeline

- 2019** Project start with public consultation and expert workshops
- 2021** Urban planning competition (international procedure calling for outlines): Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus (Berlin) with Treibhaus Landschaftsarchitektur (Hamburg) and Büro Happold (Bath / Munich)
- 2022** Federal funding as a national urban planning project
- 2023** First design competition
- 2027** Under construction

Quartier Backnang West



Das Gelände birgt reichlich Potenzial für eine Neuinterpretation der produktiven Stadt mit Arbeiten und Wohnen am Wasser.
The site harbours lots of potential to reinterpret the productive city for riverside living and working.



Backnang, Rems-Murr-Kreis
Backnang, Rems-Murr district

Backnang West Neighbourhood



Quartier
Backnang West

Backnang West
Neighbourhood



Produktives Stadtquartier Winnenden

Am Werkshof
zu Hause

Westlich des Ortszentrums von Winnenden verteilen sich Produktionshallen und Mehrfamilienhäuser zwischen Feldern und Wiesen. Hier plant die Stadt mit Hilfe der IBA'27 auf

einem Areal in der Nähe des Bahnhofs ein dichtes Quartier, das Gewerbe und Wohnen qualitativ und flächensparend zusammenbringt.

Wer zukünftig mit dem Fahrrad aus der Winnender Innenstadt in Richtung Zipfelbachtal fährt, gelangt kurz nach der Bahnunterführung in ein lebendiges, mischgenutztes Stadtviertel. Was sich wie selbstverständlich zwischen die im Norden liegenden großflächigen Gewerbebauten und das kleinteilige Wohngebiet im Süden einfügt, ist Ergebnis eines internationalen offenen städtebaulichen Wettbewerbs: Der Siegerentwurf basiert auf urbanen vier- bis sechsgeschossigen Gebäuden, die in Clustern zusammenstehen und differenziert auf die umgebende Situation reagieren. Dabei werden geräuschintensive, gewerbliche Nutzungen im Blockinneren um Werkshöfe angeordnet, während sich Wohnungen, Kita und



Stadthaus nach außen orientieren. Entlang autofreier Straßen trifft man auf öffentliche Plätze, grüne Felder, Wassergärten an Versickerungsflächen und Gemeinschaftsterrassen mit Hochbeeten. Hier findet das gemeinschaftliche Leben statt, im Straßencafé, beim Gang zur Markthalle oder auf Spielplätzen für Kinder und Jugendliche. Beim Spaziergang durchs

Quartier sind alle Bedarfe des täglichen Lebens fußläufig erreichbar, so dass das Auto in der begrünten Quartiersgarage am Rand des Viertels bleiben kann.

Winnenden Urban Neighbourhood

At home amongst
working courtyards

To the west of Winnenden's centre, manufacturing halls and multi-family homes are spread amongst field and meadows. The municipal authorities are planning,

with the help of IBA'27, to create a high-density neighbourhood on a site near the train station that marries commerce and housing in a high-quality way that conserves space. In the future, cyclists leaving



Winnenden town centre in the direction of Zipfelbachtal will go by the rail underpass and soon after arrive at a vibrant, mixed-use urban neighbourhood. The result of an international open urban planning competition, the new neighbourhood will nestle between the large-scale commercial

buildings to the north and the residential area to the south as if it had always been there. The winning design is based on clusters of urban buildings of four to six storeys in height, each of which responds differently to the surroundings. Noisy commercial uses will be confined to the inner side of buildings around internal courtyards, while homes, crèches and a community centre will face outward.

Pedestrianised streets will run between public squares, green fields, water gardens at seepage areas and allotments with raised beds.

This is where community life will take place, in the café on the street, on the way to the market hall or on playgrounds for children and young people. All of residents' everyday needs will be reachable on foot in the neighbourhood, meaning that cars can be parked at the outskirts in the plant-covered neighbourhood garage.

54

Ort Winnenden, Rems-Murr-Kreis

Größe 5,8 ha; Raum für etwa 250 Bewohner:innen und 1.000 Arbeitende

Projektstart 2019, IBA'27-Projekt seit 2020



Projekträgerin Stadt Winnenden

Ablauf

- 2021 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: JOTT architecture and urbanism (Frankfurt a. M.)
- 2022 Zusammenarbeit mit der TU Graz, Lehrstuhl Architektur und Holzbau in Form von Semesterprojekten und Studentenwettbewerben
- 2023 Immobilienökonomische Machbarkeitsuntersuchung zur geplanten Nutzungsmischung
- 2024 Konzeptvergaben für ersten Umsetzungsabschnitt
- 2027 im Bau

Size 5.8 ha; space for approx. 250 residents and 1,000 workers

Location Winnenden, Rems-Murr district

Project start 2019; IBA'27 Project since 2020



Project initiator Stadt Winnenden / Winnenden municipal authorities

Timeline

- 2021 Decision on urban planning competition: JOTT architecture and urbanism (Frankfurt a. M.)
- 2022 Collaboration with Graz University of Technology, Faculty of Architecture in the form of semester projects and student competitions
- 2023 Real estate feasibility study for planned mixed use
- 2024 Concept-based awarding of tenders for first implementation stage
- 2027 Under construction

Produktives Stadtquartier Winnenden



Winnenden Urban Neighbourhood



Geräuschintensive, gewerbliche Nutzungen werden im Blockinneren um Werkshöfe angeordnet, während sich Wohnungen, Kita und Stadthaus nach außen orientieren.
Noisy commercial uses will be confined to the inner side of buildings around internal courtyards, while homes, crèches and a community centre will face outward.



Winnenden, Rems-Murr-Kreis
Winnenden, Rems-Murr district





Stadt ohne Schornsteine

Am westlichen Rand von Echterdingen entwickeln Investor:innen, Verwaltung und Planungsteams in einem dialogischen Konzeptverfahren ein beispielgebendes Wohngebiet. Ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig erdacht, schafft es bezahlbaren Wohnraum in klimaneutralen Gebäuden für alle. Raus aus dem Stuttgarter Talkessel, hoch auf die grüne Filder – unweit des beliebten Naherholungsgebietes Siebenmühlental liegen zwischen den beiden Stadtteilen Leinfelden und Echterdingen die Goldäcker. Hier ist das pfliffige, schwäbische Käpsele Namensgeber für ein Quartier, das ressourcenschonende Bauformen mit einem hohen Anteil gefördertem Wohnungsbau verbindet.



Damit auf den Goldäckern ein vielfältiges Stadtviertel mit unterschiedlichen, charakteristischen Orten entstehen kann, teilte die Stadt das Grundstück in drei getrennt zu vergebende Baufelder entlang der Goldäckerstraße auf. Nachdem in einem ersten Schritt mit einer Konzeptvergabe Investoren gefunden waren, entwarfen je drei Architektur- und Landschaftsarchitekturteams im Dialog mit den Investoren ihre Projekte. Eine Jury kürte dann die Siegerentwürfe. Alle bestehen aus drei- bis sechsgeschossigen Gebäuden in modularer Holzbauweise. Recycling-Materialien und lokal verfügbare Baustoffe sollen verwendet werden. Begrünte Fassaden, Dachgärten und naturnahe Gemeinschaftshöfe verweben das Quartier locker mit den angrenzenden Feldern. Verkehrsberuhigt und mit klimaneutraler Energieversorgung geplant, soll das Gebiet nach fünfzehn Jahren in Errichtung und Betrieb CO₂-neutral sein. Wer zukünftig durchs lebendige KaepseLE nachhause spaziert, kann erst einmal tief durchatmen und erleben, dass sich nachhaltiges und kostenreduziertes Bauen nicht ausschließen. Der Projektname KaepseLE steht übrigens für Klimaschutz und -anpassung durch emissionsfreies Bauen, Pflanzen, Stoffkreisläufe und Energievernetzung in Leinfelden-Echterdingen.

67

Ort Leinfelden-Echterdingen, Landkreis Esslingen

Größe 1,9 ha; Raum für ca. 400 Bewohner:innen

Projektstart Vorhaben im IBA'27-Netz seit 2021

Projektträgerin Stadt Leinfelden-Echterdingen



Ablauf

- 2022** dialogische Konzeptvergabe an Bauträger
- 2023** dialogischer hochbaulicher Wettbewerb, siegreiche Planungsteams:
 - Studio Eder Krenn (Wien) mit Rajek Barosch Landschaftsarchitekten (Wien)
 - Herrmann + Bosch Architekten (Stuttgart) mit Bäuerle Landschaftsarchitektur und Stadtplanung (Stuttgart)
 - Duplex Architekten (Düsseldorf) mit Sass Glässer Landschaftsarchitekten (Berlin)
- 2023** Aufnahme als IBA'27-Projekt
- 2027** geplante Fertigstellung

A town without chimneys

At the western edge of Echterdingen, investors, local authorities and planning teams are developing a model residential area as part of a dialogue procedure. Conceived to be ecologically, economically and socially sustainable, it will create affordable housing in climate neutral buildings for everyone. If you get out of Stuttgart's valley basin and up onto the green fields of the Filder, you get to Goldäcker between Leinfelden and Echterdingen, situated close to the popular Siebenmühlental recreational area. »Käpsele« is a term used in the Swabian dialect to describe a clever or creative person. In the context of this project, »KaepseLE« is an acronym for a neighbourhood that will combine resource-saving building methods with a high percentage of subsidised housing.

To ensure a diverse urban quarter at Goldäcker with different parts, each with their own distinctive character, the municipal authorities have split the area into three separate construction sites along Goldäckerstraße, which will be awarded to different contractors. Having used the concept-based awarding of a tender to find three investors, three teams of architects and of landscape architects each designed their projects based on dialogue with the investors. A jury then selected the winning designs. All of the designs comprise three to six-storey buildings using modular timber construction. The remit is to use recycled materials and locally sourced building materials. Plant-covered façades, roof gardens and communal courtyards that are close to nature will loosely enmesh the neighbourhood with the surrounding fields. The plans provide for traffic-calming measures and a climate neutral energy supply for the area, which would make it carbon neutral to build and run within 15 years. As future residents stroll home through a vibrant KaepseLE, they will be able to breathe deep and know that construction can be sustainable and cost effective at the same time.



The project name »KaepseLE« in German is an acronym for climate protection and adaptation through emission-free building, plants, materials cycles and energy interconnections in Leinfelden-Echterdingen.

Location Leinfelden-Echterdingen, Esslingen district

Size 1.9 ha; Space for approx. 400 residents

Project start Proposal in the IBA'27 Network since 2021

Project initiator Leinfelden-Echterdingen municipal authorities



Timeline

- 2022** Dialogue procedure for concept-based awarding of a tenders to contractors
- 2023** Dialogue procedure for urban planning competition; winning planning teams:
 - Studio Eder Krenn (Vienna) with Rajek Barosch Landschaftsarchitektur (Vienna)
 - Herrmann + Bosch Architekten (Stuttgart) with Bäuerle Landschaftsarchitektur und Stadtplanung (Stuttgart)
 - Duplex Architekten (Düsseldorf) with Sass Glässer Landschaftsarchitekten (Berlin)
- 2023** Included as IBA'27 Project
- 2027** Planned completion



Verkehrsberuhigt und mit klimaneutraler Energieversorgung geplant, soll das Gebiet nach fünfzehn Jahren in Errichtung und Betrieb CO₂-neutral sein. The plans provide for traffic-calming measures and a climate neutral energy supply for the area, which would make it carbon neutral to build and run within 15 years.



Leinfelden-Echterdingen, Landkreis Esslingen
Leinfelden-Echterdingen, Esslingen district



AGRICULTURE meets MANUFACTURING

Wo sich Nutzungen
gegenseitig stärken

Westlich von Fellbach treffen landwirtschaftliche Produktionsflächen auf das größte Gewerbegebiet der Stadt. Stadtverwaltung, ansässige Unternehmen,

Expert:innen und IBA'27 entwickeln gemeinsam Konzepte, die Nutzungsmischungen wie die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Gütern,



Wohnen und Arbeiten möglich machen. Was auf den ersten Blick unvereinbar scheint, gehört seinem Wesen nach doch zusammen: Ob Großmarkt oder Autowerkstatt, Gewächshäuser oder Agrarflächen – gewerbliche und landwirtschaftliche Produktionsgebiete haben einen großen Flächenverbrauch und liegen deshalb meist am Rand der dicht besiedelten

Stadt. Die gewerblich und landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Stuttgart-Bad Cannstatt und der Fellbacher Innenstadt werden als IBA'27-Projekt mit der größten Flächenausdehnung nun beispielhaft für zahlreiche Gewerbeareale zukunftsfähig entwickelt. Stadt, Anspruchsgruppen, Expert:innen und IBA untersuchen, wie bestehende Strukturen nachverdichtet und klimaverbessernd angepasst werden können, wie ressourcenschonend und flächensparend zusätzlicher Raum geschaffen werden kann, der mit grünen Freibereichen für mehr Aufenthaltsqualität sorgt. Und welche Synergien eine funktionale Mischung von Landwirtschaft und Gewerbe bei Stoffkreisläufen und Energieverteilung schafft. So entsteht das Bild einer lebenswerten und produktiven Stadtlandschaft von morgen, die als lokaler Nahversorger die Erzeugung heimischer Produkte vor Ort erlebbar macht.

AGRICULTURE meets MANUFACTURING

Where mixed use is
of mutual benefit

To the west of Fellbach, spaces used for agricultural produce are directly adjacent to the town's largest industrial zone. The municipal authorities are working

with local companies, experts and IBA'27 to develop concepts that enable mixed uses such as food production and goods manufacturing, housing and working. What would appear at first glance to be irreconcilable industries do in fact belong together. What wholesalers, auto repairers, greenhouses and agricultural spaces all have in common is that they require a lot of space and are generally located on the outskirts of a densely populated town as a result. The commercial and agricultural spaces located between Stuttgart-Bad Cannstatt and the centre of Fellbach are now being developed as the IBA'27 Project with the largest surface area as an innovative model for numerous commercial sites.



The municipal authorities, stakeholders, experts and IBA are looking at ways to increase the density of existing structures with a better climate impact as well as how to create additional space that conserves land and resources and offers a better quality of life with green open spaces.

They are looking into potential synergies from mixing agricultural and commercial use in terms of materials cycles and energy distribution. The result is a concept for an innovative, liveable and productive urban landscape that acts as a local supplier for local produce.

69

Ort Fellbach, Rems-Murr-Kreis Größe 110 ha

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin Stadt Fellbach



Ablauf

- 2021 / 22 Dialogphase
- 2021 ff. Kooperation mit verschiedenen Forschungseinrichtungen
- 2022 Start erste Vergabeverfahren
- 2022 Nachverdichtungsstudie, berchtoldkrass space&options (Karlsruhe)
- 2023 Klimaanpassungsstudie, berchtoldkrass space&options (Karlsruhe)
- 2023 Zwei Gebietskonferenzen
- 2023 Konzept für städtebauliche Sanierungsmaßnahme: Eble Messerschmidt (Tübingen)
- 2023 ISEK / Konzept für städtebauliche Sanierungsmaßnahme
- 2027 Realisierung einzelner Bausteine

Location Fellbach, Rems-Murr district Size 110 ha

Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator Fellbach municipal authorities



Timeline

- 2021 / 22 Consultation phase
- From 2021 Collaboration with various research institutes
- 2022 Start of first award proceedings
- 2022 Redensification study, berchtoldkrass space&options (Karlsruhe)
- 2023 Climate adaptation study, berchtoldkrass space&options (Karlsruhe)
- 2023 Two area conferences
- 2023 Concept for urban redevelopment scheme: Eble Messerschmidt (Tübingen)
- 2023 ISEK / concept for urban redevelopment scheme
- 2027 Realisation of individual components

AGRICULTURE meets MANUFACTURING



Stadtverwaltung, ansässige Unternehmen, Expert:innen und IBA'27 entwickeln gemeinsam Konzepte, die Nutzungsmischungen wie die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Gütern, Wohnen und Arbeiten möglich machen.
The municipal authorities are working with local companies, experts and IBA'27 to develop concepts that enable mixed uses such as food production and goods manufacturing, housing and working.



Fellbach, Rems-Murr-Kreis
Fellbach, Rems-Murr district

AGRICULTURE meets MANUFACTURING



AGRICULTURE meets MANUFACTURING



AGRICULTURE meets MANUFACTURING



Die gewerblich und landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Stuttgart-Bad Cannstatt und der Fellbacher Innenstadt werden beispielhaft für zahlreiche Gewerbeareale zukunftsfähig entwickelt.
The commercial and agricultural spaces located between Stuttgart-Bad Cannstatt and the centre of Fellbach are being developed as an innovative model for numerous commercial sites.



Quartier der Generationen Schorndorf

Betriebsame Gässle Die Schorndorfer Vorstadt ist im Wandel. In einem gewerblich genutzten Gebiet nördlich des Bahnhofs an der Rems, planen Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Expert:innen unter Beteiligung der IBA'27 ein dichtes, gemischtes Viertel zum Wohnen und Arbeiten. Verwinkelte Gassen mit kleinen Häusern und Plätzen, die unerwartete Blicke freigeben – was südlich des Bahnhofs den Charakter der Schorndorfer Altstadt ausmacht, findet zukünftig jenseits der Gleise im raueren gewerblichen Maßstab eine Ergänzung. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände des Bauhofs Schorndorf, unmittelbar an der Rems und



fußläufig zur Innenstadt gelegen, entsteht ein Quartier, das die vorstädtische Geschichte weiterschreibt. So sieht der Siegerentwurf des zweistufigen Wettbewerbsverfahrens neben einer differenzierten Gebäudestruktur, die zur Minimierung von CO₂-Emissionen ganz auf Untergeschosse verzichtet,

auch nutzungsoffene Freiräume für eine allmähliche Aneignung vor. Wer zukünftig auf dem Uferweg zum Konzert bei den Remsterrassen radelt und einen Schlenker über den belebten Nachbarschaftsplatz macht, kommt an offenen Werkstätten und Gemeinschaftsbüros vorbei, begegnet Bewohner:innen, die im öffentlichen Café ihres Pflegehauses sitzen, Familien und Fachkräften. Während an der zentralen Remsgasse eine hohe, urbane Bebauung neue Wohntypologien, wie Clusterwohnungen und Mikroappartements mit großzügigen Gemeinschaftsflächen in Ufernähe ergänzt, knüpfen im Süden gestapelte Reihenhäuser an die bestehende Vorstadtstruktur an. Am Werkhof des zentralen Mehrgenerationenhauses treffen flexibel gestaltbare Atelier-Wohnungen auf Arbeits- und Produktionsflächen und bilden dort, wie im gesamten Viertel, das Leben einer vielfältigen Stadtgemeinschaft ab.

Neighbourhood of the Generations Schorndorf

Busy alleyways Schorndorf's suburb is being transformed. With the involvement of IBA'27, the municipal authorities, locals and experts are planning a high-density, mixed-use quarter for living and working in a commercially used space to the north of the train station on the Rems river. The area south of Schorndorf train station is full of old-town charm, with crooked laneways and small houses and squares. Soon this will be complemented by an area on the other side of the tracks with more commercial dimensions. On the former site of the municipal building yard of Schorndorf, directly on the Rems river and within walking distance of the town centre, a neighbourhood will be created that forms a new chapter in the history of the town's suburb. The winning design from the two-stage competition provides for a nuanced building structure that features no basement levels anywhere in an effort to minimise carbon emissions as well as open-use spaces that will develop organically. In the future, when people cycle along the riverside path to see a concert at the Remsterrassen terraces and



do a small detour via the lively neighbourhood square, they will pass open workshops and co-working spaces, encounter residents sitting in the public café belonging to the nursing home as well as families and skilled workers.

The central Remsgasse will feature a high-density, urban structure with new types of housing such as cluster apartments and micro apartments with generous communally used spaces near the riverbank. To the south, rows of stacked terraced houses will link into the existing suburban structure. Like the quarter as a whole, the commercial yard of the central multi-generational centre will reflect life in a diverse urban community, with flexibly designed studio apartments co-existing alongside working and manufacturing spaces.

75

Ort Schorndorf, Rems-Murr-Kreis **Größe** 1,5 ha

Projektstart Vorhaben im IBA'27-Netz seit 2019

Projektträgerin Stadt Schorndorf



Ablauf

2022 Bürgerbeteiligungsprozess
2022 zweistufiger internationaler städtebaulicher Wettbewerb: Schürmann + Witry Architekten (Stuttgart) mit AMSL – Miriam Stümpfl Architektur und Stadtplanung (München) und Blank Landschaftsarchitekten (Stuttgart)

2023 Aufnahme als IBA'27-Projekt
2027 im Bau

Location Schorndorf, Rems-Murr district

Size 1.5 ha

Project initiator Schorndorf municipal authorities

Project start Proposal in the IBA'27 Network since 2019



Timeline

2022 Public consultation process
2022 Two-stage international urban planning competition: Schürmann + Witry Architekten (Stuttgart) with AMSL – Miriam Stümpfl Architektur und Stadtplanung (Munich) and Blank Landschaftsarchitekten (Stuttgart)

2023 Included as IBA'27 Project
2027 Under construction

Quartier der Generationen Schorndorf

Neighbourhood of the Generations Schorndorf



Schorndorf, Rems-Murr-Kreis
Schorndorf, Rems-Murr district

An der zentralen Remsgasse ergänzt eine hohe, urbane Bebauung neue Wohntypologien, wie Clusterwohnungen und Mikroapartments mit großzügigen Gemeinschaftsflächen in Ufernähe.

The central Remsgasse will feature a high-density, urban structure with new types of housing such as cluster apartments and micro apartments with generous communally used spaces near the riverbank.

Das genossenschaftliche Quartier »Am Rotweg«

Gemeinschaft
leben

In Stuttgart-Rot ersetzen zwei ortsansässige Baugenossenschaften in die Jahre gekommene Bestandsgebäude, um mehr zukunftsfähigen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Innovative Labor- und Teilnehmungsformate geben Aufschluss über neue Formen des genossenschaftlichen Wohnens. Mehrgeschossige Zeilenbauten aus den 1950er-Jahren prägen das Stadtbild von Stuttgart's erster Nachkriegssiedlung. Auf einem zentral gelegenen Areal entwickeln die Baugenossenschaften Neues Heim und Zuffenhausen gemeinsam mit der IBA'27 und kooperierenden Sozialunternehmen ein Quartier, das genossenschaftliches Zusammenleben in die Zukunft führt. Nachhaltig, bezahlbar und mit qualitätsvollen Freiräumen gebaut, wird eine breite soziale Durchmischung möglich. An genossenschaftliche Beteiligungskultur anknüpfend, bringen sich Interessierte aktiv in den Planungsprozess ein – auf einer temporären Laborbühne, in 1:1-Modellen oder mit kreativen Zwischennutzungsideen für die bestehenden Räume. Den Rahmen geben



die drei Siegerentwürfe des städtebaulichen Wettbewerbs vor: So gruppieren sich im neuen Quartier zehn Gebäude aus Holz-, Holzhybrid- und Recyclingmaterialien locker um eine Gemeinschaftswiese. Lebendige, sozial und gewerblich genutzte Erdgeschosszonen mit einer inklusiven Kita, Quartiersküche, Fahrradwerkstatt und Läden fassen grüne Plätze unter altem Baumbestand. In den Häusern führen offene Atriumtreppen in unterschiedliche Wohnungstypen. Vorgelagerte, verbindende Laubengänge fördern als Orte der täglichen Begegnung ein ungezwungenes, gemeinschaftliches Zusammenleben.

»Am Rotweg« cooperative neighbourhood

Living the
community

In Stuttgart-Rot, two local housing cooperatives are planning to replace outdated building stock with more futureproof affordable housing. Innovative lab and consultation formats are providing insights into new forms of cooperative housing. Stuttgart's



first post-war settlement is characterised by rows of multi-storey buildings from the 1950s. The housing cooperatives Neues Heim and Zuffenhausen are working together with IBA'27 and other social enterprises to create a neighbourhood on a centrally located site that will move cooperative living into the future. Built to be sustainable, affordable and offering quality open spaces, the development will facilitate a broad social mix. The project is linking into the cooperative culture of participation, actively involving interested parties in the planning process. This takes the form of a temporary lab stage, scale models and creative ideas for interim use of the existing spaces. The three winning concepts from the urban planning competition have provided the framework. Ten buildings made from wood and recycled materials will be loosely arranged around a shared green area in the new neighbourhood. Vibrant ground floors used for community and commercial purposes with an inclusive crèche, a neighbourhood kitchen, a bike repair shop and retail businesses will border on green squares under existing established trees. Open atrium-style stairs will lead to different types of homes within the buildings. Connecting access balconies out front will act as spaces for daily interaction that occurs naturally as part of living together in a community.

76

Ort Stuttgart-Nord

Größe 2 ha; Raum für etwa 600 Bewohner:innen und 200 Arbeitende

Projektstart IBA'27-Projekt seit Juli 2021



Projekträgerin Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG, Baugenossenschaft Zuffenhausen eG

Ablauf

- 2021–23** Förderung Wohnbauoffensive BW für Reallabor Wohnen: Teilnehmungsformat mit Laborbühne, Zwischen- und Modellwohnen
- 2021** Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: ISSS research architecture urbanism (Berlin) und Büro für Landschaftsarchitektur topo*grafik (Marseille) 1. Preis; EMT Architekten (Stuttgart) und StudioVlayStreeruwitz (Wien) jeweils 2. Preis
- 2023** Baubeginn
- 2027** geplante Fertigstellung

76

Location Stuttgart North

Size 2 ha; space for approx. 600 residents and 200 workers

Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG (BGNH) und Baugenossenschaft Zuffenhausen eG (BGZ)



Timeline

- 2021–23** Funding for Baden-Württemberg housing construction offensive for Reallabor Wohnen (Real-Life Housing Lab): Participation format with a lab stage, temporary and model housing
- 2021** Decision on urban planning competition: ISSS research architecture urbanism (Berlin) and Büro für Landschaftsarchitektur topo*grafik (Marseille) 1st prize; EMT Architekten (Stuttgart) and StudioVlayStreeruwitz (Vienna) both 2nd prize
- 2023** Start of construction
- 2027** Planned completion

Das genossenschaftliche Quartier »Am Rotweg«



»Am Rotweg« cooperative neighbourhood



In Stuttgart-Rot ersetzen zwei ortsansässige Baugenossenschaften in die Jahre gekommene Bestandsgebäude, um mehr zukunftsfähigen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

In Stuttgart-Rot, two local housing cooperatives are planning to replace outdated building stock with more futureproof affordable housing.



Stuttgart-Nord
Stuttgart North



Quartier Neckarspinnerei

160 Jahre
Produktive Stadt

Bereits beim Bau der heute stillgelegten Fabrikanlage dachten die Gründer in Lebenszusammenhängen: Auf dem Spinnereigelände am Neckar wohnten und arbeiteten

die Beschäftigten wie in einem Dorf. Nun knüpfen Inhaber:innen und IBA'27 gemeinsam mit Umnutzungskonzepten an die Historie des Ortes an. In Wendlingen-Unterboihingen wurde Industriegeschichte geschrieben. Angetrieben von der Wasserkraft des Neckars produzierte hier die



Spinnerei Otto Textil von 1861 bis 2020 Garne für das ganze Land. Nicht nur ihre technische Ausrüstung war zukunftsweisend, das Leben in der historischen Neckarspinnerei war es ebenso. Autark in der Energieversorgung, mit eigener Kirche, Pfarrhaus und Betriebswohnungen konnten sich die Arbeitenden einen weiten Fußweg ersparen und stattdessen am Flussufer erholen. Der rote Faden für eine nachhaltige Umnutzung des denkmalgeschützten Gebäudeensembles war damit gelegt und das städtebauliche Werkstattverfahren entschieden: Der Siegerentwurf baut die vorhandene, orthogonale Fabrikstruktur mit robusten, anpassungsfähigen Gebäuden respektvoll fort. Massive Gebäudesockel bieten produktiven und gewerblichen Nutzungen in großen stützenfreien Hallen Platz. Darauf befinden sich leichte, ressourcenschonend errichtete Holzkonstruktionen für flexible Wohngrundrisse. Grüne Freibereiche ziehen sich bis an den Neckar und machen das Flussufer zum attraktiven Park. So bilden Wohnen und Arbeiten, Kultur, Handel und Freizeit einen dichten Nutzungsmix und schreiben das Leben in einem Industriedenkmal in die Zukunft.

87

Ort Wendlingen-Unterboihingen, Landkreis Esslingen

Größe 4,7 ha; Raum für etwa 300 Bewohner:innen und 3.500 Arbeitende

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020

Projektträgerin HOS Projektentwicklung GmbH



Ablauf

2020 Niederlegung Spinnerei-Betrieb
2021 Machbarkeitsstudie zu Energie- und Mobilitätskonzepten, temporäre Zwischennutzungen und Vermietungen, Bürger:innen-Beteiligung über Workshops und Infoveranstaltungen
2022/23 Werkstattverfahren: Rustler Schriever Architekten (Berlin) und GDLA | Gornik Denkmal Landschaftsarchitektur (Heidelberg)
2027 teilweise Fertigstellung

Neckarspinnerei Neighbourhood

160 years as a
productive city

Even when the now-disused factory buildings were first built, the founders took a holistic approach, with the workers from the spinning mill living and working in what

resembled a village on the factory site. The current owners are now working together with IBA'27 on concepts to repurpose the site with a nod to its history. Industrial history was made in Wendlingen-Unterboihingen when textiles firm Otto Textil first used the hydropower of the Neckar river to produce yarns in 1861. Manufacturing for the whole of Germany continued until 2020. Not only was the historical spinning mill on the Neckar using ground-breaking technical equipment, it was also facilitating a whole new way of living. The site was energy self-sufficient, with its own church, vicarage and housing for workers.



This meant that instead of walking a long way to work, the workers were able to relax by the river. This concept inspired the framework for a sustainable repurposing of the listed group of buildings and the urban planning workshop procedure. The winning design is based on continuing the existing orthogonal factory structure with

sturdy and adaptable buildings that are sympathetic to the existing setting. Solid plinths for the buildings will ensure space for manufacturing and commercial use in large halls without the use of pillars. On top of these will be light timber-based constructions designed to conserve resources and offer flexible floor plans. Green open spaces will run down to the Neckar river, turning the riverbank into an attractive park. In this way, housing and work, culture, trade and leisure will be combined through high-density mixed use, thus continuing the story of life in a listed industrial site into the future.

Location Wendlingen-Unterboihingen, Esslingen district

Size 4,7 ha, space for approx. 300 residents and 3,500 workers

Project start IBA'27 Project since 2020

Project initiator HOS Projektentwicklung GmbH



Timeline

2020 Closure of spinning mill
2021 Feasibility on energy and mobility concepts, temporary interim uses and rental, public consultation via workshops and information events
2022/23 Workshop procedure: Rustler Schriever Architekten (Berlin) and GDLA | Gornik Denkmal Landschaftsarchitektur (Heidelberg)
2027 Partial completion

Quartier Neckarspinnerei



Neckarspinnerei Neighbourhood



Bereits beim Bau der heute stillgelegten Fabrikanlage dachten die Gründer in Lebenszusammenhängen: Auf dem Spinnereigelände am Neckar wohnten und arbeiteten die Beschäftigten wie in einem Dorf. Even when the now-disused factory buildings were first built, the founders took a holistic approach, with the workers from the spinning mill living and working in what resembled a village on the factory site.



Wendlingen-Unterboihingen, Landkreis Esslingen
Wendlingen-Unterboihingen, Esslingen district





Adaptives Demonstrator-Hochhaus

Smarte Technik für weniger Materialverbrauch

Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs SFB 1244 der Universität Stuttgart werden an einem eigens dafür errichteten Turm selbstregelnde Hüllen und Strukturen in Originalgröße getestet. Die IBA'27 unterstützt das

Projekt, das technologische Impulse für ressourcenschonende Bauweisen liefern kann. Auf dem Campus Vaihingen der Universität Stuttgart ragt seit Mitte 2021 ein schlankes Gebäude rund 37 Meter hoch in den Himmel. Das 12-geschossige Demonstrator-Hochhaus ist das Ergebnis einer interdisziplinären Zusammenarbeit von 14 Instituten der Universität Stuttgart. 2017 auf Initiative von Prof. Werner Sobek ins Leben gerufen, sucht der Sonderforschungsbereich SFB 1244 nach Lösungen, wie zukünftig ausreichend Wohnraum umweltschonend und materialsparend geschaffen werden kann. Mögliche Wege sind Strukturen und Hüllen, die sich adaptiv, also selbst regulierend, an wechselnde Umwelteinflüsse anpassen. Überprüft werden die Ansätze am neu errichteten Turm in



Form eines 1:1-Experiments. So registrieren Sensoren bei starken Winddruck Verformungen in der Tragkonstruktion und sorgen dafür, dass eingebaute Hydraulikzylinder einen Gegendruck aufbauen. Das ermöglicht leichtere Bauweisen und spart Material. Die Fassade des Forschungshochhauses, die aktuell aus einer einlagigen, rezyklierten Membrane besteht, wird in den kommenden Jahren immer wieder durch adaptive Hüllenelemente ersetzt werden. Dort können beispielsweise klimaaktive Elemente oder solche, die den Licht- und Energieeintrag in das Gebäude, den Luftaustausch, sowie den Wärmedurchgang aktiv beeinflussen, unter Realbedingungen getestet werden. Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG geförderte Projekt wird noch bis 2028 laufen und Erkenntnisse für die gebaute Umwelt von morgen liefern.

Adaptive Demonstrator High-Rise Building

Smart technology for lower consumption of materials

As part of the Collaborative Research Centre 1244 at the University of Stuttgart, full-size self-regulating skins and structures are being tested on a specially designed tower. IBA'27

is supporting the project, which could provide technological impetus



for resource-saving ways of building. Since mid-2021, a slender building has been projecting roughly 37 metres into the sky at the University of Stuttgart's Vaihingen campus. The 12-storey demonstrator high-rise building is the result of interdisciplinary collaboration between 14 institutes at the University of Stuttgart. Brought to life in 2017 by Prof. Werner Sobek, Collaborative Research Centre 1244 is looking for solutions to create sufficient living space for the future while protecting the environment and conserving materials. One potential solution is to use structures and skins that »self-regulate« or adapt to changing environmental impacts. These approaches are being examined using a full-scale experiment on the newly built tower. For example, the tower has sensors that detect high wind pressure and then trigger deformations in the supporting structure, thus ensuring that integrated hydraulic cylinders produce resistance. This allows for more light-weight buildings and conserves materials. The façade of the research high-rise building, which currently consists of a single-layer recycled membrane, will be repeatedly replaced with adaptive shell elements over the coming years. For example, climate-active elements or others that actively influence the light and energy input into the building, air exchange and heat transfer can be tested under real conditions. The project, funded by the German Research Foundation (DFG), will run until 2028 and provide insights into the built environment of the future.

93

Ort Stuttgart-Vaihingen; Forschungsprojekt

Größe 540 m²

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2020



Projektträgerin Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK), Universität Stuttgart

Ablauf

2017 Start des Forschungsprojekts
2021 Fertigstellung und Eröffnung des Bauwerks
2027 im Betrieb
2028 voraussichtliches Projektende

93

Location Stuttgart-Vaihingen, research project

Size 540 m²

Project start IBA'27 Project since 2020



Project initiator Institute für Lightweight Structures and Conceptual Design (ILEK), University of Stuttgart

Timeline

2017 Start of research project
2021 Completion and opening of the building
2027 In operation
2028 Expected project completion

Adaptives Demonstrator-Hochhaus



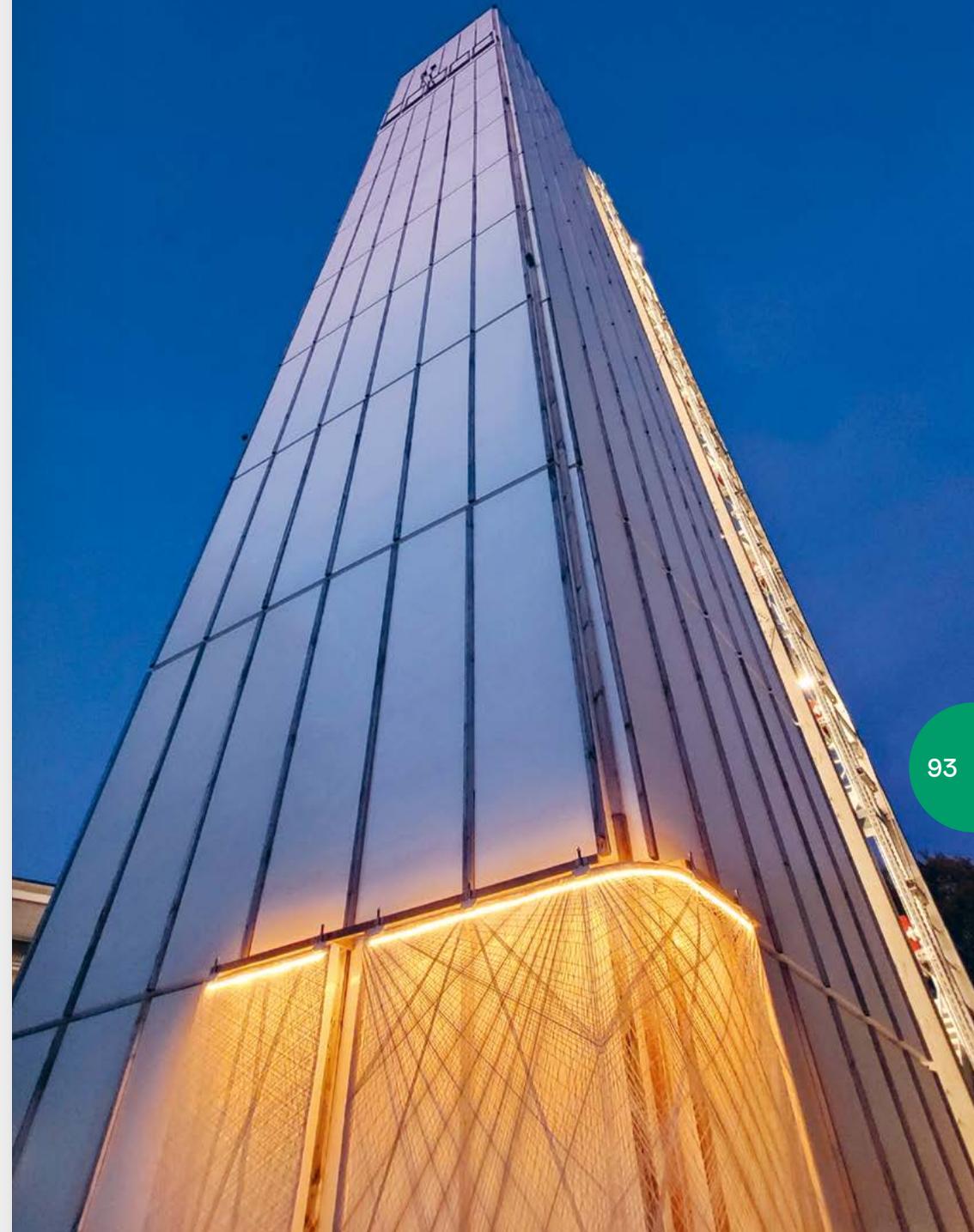
Mögliche Wege zu materialsparendem Bauen sind Strukturen und Hüllen, die sich adaptiv, also selbst regulierend, an wechselnde Umwelteinflüsse anpassen. Überprüft werden die Ansätze am neu errichteten Turm in Form eines 1:1-Experiments.

One potential solution for material-efficient construction is to use structures and skins that »self-regulate« or adapt to changing environmental impacts. These approaches are being examined using a full-scale experiment on the newly built tower.



Stuttgart-Vaihingen; Forschungsprojekt
Stuttgart-Vaihingen, research project

Adaptive Demonstrator High-Rise Building



Neues Wohnen Korber Höhe

Junges Erbe Am nordöstlichen Stadtrand von Waiblingen auf der Korber Höhe liegt eine ab den 1970er-Jahren entstandene Großsiedlung.

Unter Beteiligung der Anwohnerschaft entwickeln Stadtverwaltung, Fachleute und IBA'27 die stetig gewachsene Wohnstruktur auf einem naturnahen Grundstück zukunftsfähig weiter. Sie prägen das Wohngefühl einer ganzen Generation: die Hochhaussiedlungen der 1970er-Jahre begegneten dem Platzbedarf der Bevölkerung mit modernen, bezahl-



baren Geschosswohnungen, am Rand der Stadt gelegen und umgeben von viel Grünraum. In den Hochhäusern auf der Korber Höhe leben noch heute zahlreiche Bewohner:innen der Gründungsphase. Bis zur Jahrtausendwende folgten weitere Etappen, die den jeweiligen Zeitgeist atmen. Eine Ergänzung auf einem Restgrundstück erlaubt nun das Wohnungsangebot so zu ergänzen, dass in barrierefreien, klimaneutralen Häusern veränderte Lebensentwürfe einer älter werdenden Gesellschaft im Quartier Platz finden. Damit verbindet sich die Hoffnung auf einen Generationenwechsel: ältere Bewohner ziehen in die neuen Häuser in gewohnter Umgebung, dadurch werden im Bestand Wohnungen für junge Familien und weitere Bewohner:innen frei.

Grundlage bildet ein Rahmenplan, der in einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren erarbeitet wurde und in eine Konzeptvergabe mündet: Vier Gebäudegruppen aus je drei hohen Häusern schieben sich unterschiedlich weit an die bisher nur einseitig bebaute Staufferstraße heran. Sie bilden Vor- und Rücksprünge mit grünen Gemeinschaftshöfen und dazwischen liegenden großzügigen Freiräumen, die sich zum angrenzenden Wiesenhang öffnen. Während in den oberen Geschossen unterschiedliche Wohnformen, vom barrierefreien Wohnen über Pflege-WGs bis zu Mikroappartements oder Clusterwohnen angeboten werden, öffnen sich die ebenerdigen Erdgeschosszonen für das ganze Quartier. Ob im Quartierscafé, der Quartierswerkstatt oder den gemeinschaftlich genutzten Co-Working-Spaces – entlang der dank eines Mobility Hubs verkehrsentlasteten Zugangsstraße kommen Menschen unterschiedlicher Lebenslagen zusammen und machen das Viertel zu einem lebendigen Stück Stadt.

110

Ort Waiblingen, Rems-Murr-Kreis

Größe ca. 4 ha; ca. 220 Wohnungen, Pflegeheim, Kita und Gewerbe-, Gemeinschafts- und Atelierflächen

Projektstart
Vorhaben
im IBA'27-
Netz seit
2020



Projektträgerin Stadt Waiblingen

Ablauf

2021 Bürgerbeteiligungsverfahren
2022 Rahmenplan: UTA Architekten und Stadtplaner GmbH (Stuttgart)
2023 Start Auslobung Wettbewerb Konzeptvergabe
2023 Aufnahme als IBA'27-Projekt
2027 im Bau

New Living Korber Höhe

A recent heritage At the north-eastern edge of Waiblingen town, at Korber Höhe, there is a large-scale settlement that has

developed since the 1970s. The municipal authorities, experts and IBA'27 are involving local residents in plans for futureproof further development of the residential settlement, which has grown steadily over the years, on a site close to nature. The high-rise settlements from the 1970s informed how a whole generation lived. With modern and affordable apartments in multi-storey blocks at the edge of town, surrounded by nature, they met the needs of a growing population. A lot of the original residents still live in the high-rise blocks at Korber Höhe today. Up until the turn of the century, there were further development phases, each reflecting the architectural fashion of the time. By adding more homes on the remainder of the site, it is now possible to expand the housing offering to provide accessible and climate-neutral homes to the ageing population in the neighbourhood.



There is hope that this could lead to a generational shift, with the older residents moving into the new homes within their familiar setting, thus freeing apartments for young families and other residents.

The development is based on a framework plan conceived as part of a multi-stage consultation process and finishing with a concept-based awarding of tenders. Four groups of buildings, each comprising three high-rise blocks, will line the Staufferstraße at different distances from the street, which so far only has been developed on one side. They will create areas set back from the street and projecting into the street with green communal courtyards and generous free spaces in between that open out onto the adjacent sloped meadow. The upper floors will contain different types of housing, ranging from accessible apartments to shared living with a nursing care component or micro-apartments and cluster apartments. Meanwhile, the ground floor areas will be open to the entire neighbourhood. People from all walks of life will be able to meet in the neighbourhood café, the neighbourhood workshop or the communally used co-working spaces along the access road – which will be traffic calmed thanks to a mobility hub. This will make the quarter a vibrant part of the town.

Location Waiblingen, Rems-Murr district

Size ca. 4 ha; approx. 220 apartments, nursing home, crèche and commercial, community and studio spaces

Project start Proposal
in the IBA'27 Network
since 2020

Project initiator
Waiblingen municipal
authorities



Timeline

2021 Public consultation process
2022 Framework plan: UTA Architekten und Stadtplaner GmbH (Stuttgart)
2023 Start of competition for concept-based awarding of tenders
2023 Included as IBA'27 Project
2027 Under construction

Neues Wohnen Korber Höhe



New Living Korber Höhe



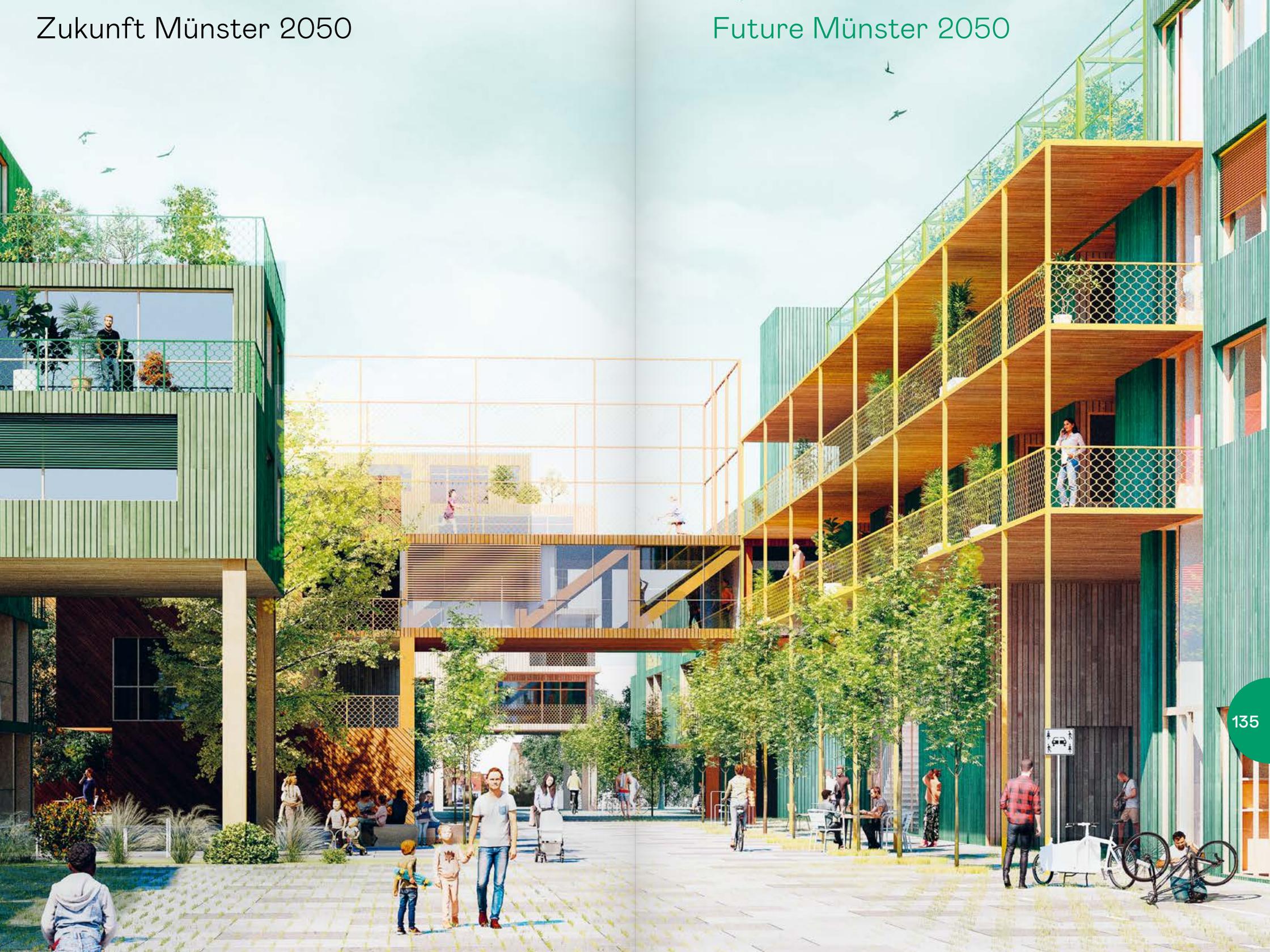
Eine Ergänzung auf einem Restgrundstück erlaubt das Wohnungsangebot so zu ergänzen, dass in barrierefreien, klimaneutralen Häusern veränderte Lebensentwürfe einer älter werdenden Gesellschaft im Quartier Platz finden.

By adding more homes on the remainder of the site, it is possible to expand the housing offering to provide accessible and climate-neutral homes to the ageing population in the neighbourhood.



Waiblingen, Rems-Murr-Kreis
Waiblingen, Rems-Murr district





Haus aus Häusern Eine Baugenossenschaft in Stuttgart-Münster ersetzt in die Jahre gekommene Wohnbauten stufenweise, so

das die Mieter:innen während der Transformation im Wohngebiet verbleiben können. Der Siegerentwurf integriert das Umzugsmanagement intelligent in seine Planung. Im Ortskern des kleinsten Stuttgarter Stadtbezirks stehen zwischen Ein- und Zweifamilienhäusern entlang der Moselstraße mehrgeschossige Zeilenbauten aus den 1930er- und 1950er-Jahren. An ihrer statt entwickelt die Baugenossenschaft Münster am Neckar eG mit Unterstützung der IBA'27 ein sozial und ökologisch nachhaltiges Quartier. Für eine hohe Identifikation mit dem Projekt wurde ein Beteiligungsverfahren initiiert, in dessen Verlauf die Leitziele für das folgende zweistufige Wettbewerbsverfahren formuliert wurden. Der



Siegerentwurf übersetzt den genossenschaftlichen Gemeinschaftsgedanken in ein so spannungsreiches wie dichtes Gefüge von Baukörpern, das die ganze Vielfalt der Gesellschaft abbildet. Gestapelte und gestaffelte Holzgebäude bilden ein zusammenhängendes Ensemble aus Plätzen und Terrassen, öffentlichen und privaten Räumen, gewerblichen

und sozialen Nutzungen. Differenzierte Wohngrundrisse, Betreuungs- und Freizeitangebote bringen Menschen in allen Lebenslagen zusammen. An zentraler Stelle im Stadtteil gelegen, vernetzen Werkstätten, ein Café und kleine Läden das Viertel mit der Nachbarschaft. Ein Teich ergänzt den angrenzenden städtischen Park und macht das grüne Quartier mit seinem alten Baumbestand nach und nach zur neuen urbanen Mitte.

135

Ort Stuttgart-Münster

Größe 1,5 ha; rund 195 neue Wohnungen (inkl. Sonderwohnformen)

Projektstart 2021, IBA'27-Projekt seit 2022

Projektträgerin Baugenossenschaft Münster a.N. eG (BGM)

Ablauf

- 2022 Beteiligungsverfahren Bürgerdialog
- 2022 Entscheidung städtebaulicher Wettbewerb: PPAG architects (Wien)
- 2023 Beteiligungsverfahren und Planungsdialog
- 2027 teilweise Fertigstellung



A building made of buildings

A housing cooperative in Stuttgart-Münster is to replace run-down residential buildings on a gradual basis to allow tenants to remain in the area while the transformation

is taking place. The winning design integrates relocation management intelligently in its plan. In the centre of Stuttgart's smallest urban



district and in between detached and semi-detached houses along Moselstraße, there are rows of multi-storey buildings that were built back in the 1930s and 1950s.

With the support of IBA'27, Baugenossenschaft Münster am Neckar eG plans to replace these buildings with a socially diverse and sustainable neighbourhood. A consultation process was started in order to foster a sense of identity with the project. During the course of that process, guiding objectives were set for the following two-stage competition process. The winning design translates the cooperative idea of community into an exciting and dense network of buildings that represent the whole range of social diversity. Stacked and graded timber-framed buildings form a coherent ensemble of squares and terraces, public and private spaces and commercial and community uses. Varying residential floor plans as well as childcare and leisure facilities mean that people from all walks of life will come together here. Centrally located workshops as well as a café and small shops will link up the neighbourhood with the surrounding areas. A pond will round off the adjacent urban park, gradually allowing the green neighbourhood with its mature trees to become the new urban centre.

Location Stuttgart-Münster

Size 1.5 ha; Approx. 195 new flats (incl. special forms of housing)

Project start 2021; IBA'27 Project since 2022

Project initiator Baugenossenschaft Münster a.N. eG (BGM)

Timeline

- 2022 Consultation process with the public
- 2022 Decision on urban planning competition: PPAG architects (Vienna)
- 2023 Consultation process and planning dialogue
- 2027 Partial completion





Stuttgart-Münster
Stuttgart-Münster

Der Siegerentwurf übersetzt den genossenschaftlichen Gemeinschaftsgedanken in ein so spannungsreiches wie dichtes Gefüge von Baukörpern, das die ganze Vielfalt der Gesellschaft abbildet.
The winning design translates the cooperative idea of community into an exciting and dense network of buildings that represent the whole range of social diversity.

Zukunft Münster 2050



Future Münster 2050



Wohnen am Fluss in Untertürkheim

Zurück am Wasser Am Rand von Stuttgart-Untertürkheim verschwindet das Neckarufer an vielen Stellen hinter Industrieanlagen.

An einem grünen Seitenkanal, wo die Ortsstruktur bis ans Wasser reicht, plant die Bietigheimer Wohnbau GmbH ein lebenswertes Quartier, das Wohnen und Arbeiten am Fluss zusammenbringt. Gegenüber von Inselbad und Ruderverein, angrenzend ans historische Kraftwerk der EnBW, liegt auf einer künstlichen Landzunge im Neckar das ehemalige Pfisterer-Areal. Das zweiseitig von Wasser umgebene Eckgrundstück wird von der Bietigheimer Wohnbau GmbH mit der IBA'27 in ein Stadtviertel umgewandelt, das in einem industriell geprägten Umfeld Lebensraum mit hoher Aufenthaltsqualität schafft. Ein Teil des Projektareals gehört der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, die in die Projektentwicklung eingebunden ist. Als Grundlage für die Planungen wurde ein internationaler Wettbewerb entschieden. So wird das markante Firmengebäude aus den 1970er-Jahren im Zusammenspiel mit dem denkmalgeschützten



Wasserkraftwerk erhalten und Richtung Flussufer mit einzelnen Baukörpern zu einem durchlässigen Block ergänzt. Eine großzügige Eingangshalle öffnet den sechsstöckigen Bestandsbau zum Straßenraum, wo zukünftig Läden, Gewerbeflächen und ein Cafébetrieb das Erdgeschoss beleben. In den oberen Geschossen bietet der tiefe Gebäudegrundriss Platz für unterschiedliche Wohntypologien, ergänzt durch anpassbare Wohngrundrisse in den rückwärtigen, niedrigeren Holz-Modulbau-Häusern. Alter Baumbestand dringt von der Uferzone durch die Bauwiche bis in den gemeinschaftlichen Innenhof und macht das Quartier zu einem grünen Bindeglied zwischen Ort und Fluss, fußläufig erlebbar über eine geplante Kanalbrücke.

Untertürkheim Riverside Living

Back at the water's edge On the outskirts of Stuttgart-Untertürkheim, the Neckar riverbank disappears behind industrial sites in many places. On a green side canal, where the town extends down to the river, Bietigheimer Wohnbau GmbH is planning to create a liveable neighbourhood that combines working and living at the river's edge.



Across from the Inselbad outdoor swimming pool and the rowing club and adjacent to the historical EnBW power plant lies the former Pfisterer site on an artificial spit in the Neckar river. The corner site surrounded by water on two sides is being transformed by Bietigheimer Wohnbau GmbH and IBA'27 into an urban quarter that will create space

for living in an industrial setting that offers a high quality of life. Part of the project site belongs to EnBW Energie Baden-Württemberg AG, which is involved in project development. An international competition was held to produce a basis for planning. The outcome is that the distinctive 1970s company building will be preserved together with the listed hydroelectric plant, and they will be supplemented with individual buildings to create a permeable block of buildings in the direction of the riverbank. A generous entrance hall will open up the existing six-storey building to the street, the ground floor of which will in future house shops, commercial spaces and a café. On the upper floors, the deep layout of the building provides space for different types of housing, supplemented with adaptable residential floor plans in the lower modular timber-based houses to the rear. Mature trees are growing from the riverbank right through the site and into the communal courtyard, making the neighbourhood a green link between the town and the river, which can be reached on foot via a proposed bridge over the canal.

136

Ort Stuttgart-Untertürkheim

Größe 0,84 ha; Raum für etwa 300 Bewohner:innen

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2023

Projektträgerin Bietigheimer Wohnbau GmbH



Ablauf

2021 Vorhaben im IBA'27-Netz
2022 internationaler Wettbewerb: NL Architects (Amsterdam), 1. Preis; gemeinsame Überarbeitung mit a+r Architekten (Stuttgart), 2. Preis
2023 Aufnahme als IBA'27-Projekt
2027 geplante Fertigstellung

Location Stuttgart-Untertürkheim

Size 0.84 ha; space for approx. 300 residents

Project start IBA'27 Project since 2023

Project initiator Bietigheimer Wohnbau GmbH



Timeline

2021 Proposal in the IBA'27 Network
2022 International competition: NL Architects (Amsterdam), 1st prize; joint revision with a+r Architekten (Stuttgart), 2nd prize
2023 Included as IBA'27 Project
2027 Planned completion

Wohnen am Fluss in Untertürkheim



Untertürkheim Riverside Living



Stuttgart-Untertürkheim
Stuttgart-Untertürkheim

An einem grünen Seitenkanal, wo die Ortsstruktur von Stuttgart-Untertürkheim bis ans Wasser reicht, plant die Bietigheimer Wohnbau GmbH ein lebenswertes Quartier, das Wohnen und Arbeiten am Fluss zusammenbringt.

On a green side canal, where Stuttgart-Untertürkheim extends down to the river, Bietigheimer Wohnbau GmbH is planning to create a liveable neighbourhood that combines working and living at the river's edge.

Wohnen am Fluss in Untertürkheim



Untertürkheim Riverside Living



Tobias-Mayer-Quartier

Gemeinsam in der Gartenstadt

Im Norden von Esslingen entwickeln die Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB) und die Baugenossenschaft Esslingen eG (BGE) zusammen mit der Wohninitiative AIWo ein sozial

nachhaltiges Wohnquartier. Bestands- und Neubauten bilden eine grüne Oase, die mit einem hohen Anteil an bezahlbarem Wohnraum gemeinschaftliches Leben fördert. Wer in Esslingen am Neckar aus der S-Bahn steigt und durch die Altstadtgässchen bergan geht, erreicht oberhalb der Esslinger Burg den Stadtteil Hohenkreuz mit dem historischen Palmschen Park. Hier wird man im angrenzenden Wohnviertel zwischen Tobias-Mayer-Straße und Palmstraße zukünftig einem bunten Quartiersleben begegnen, Menschen, die dort zusammen gärtnern, Fahrräder reparieren, spielen



oder Feste feiern.

Grundlage für die Planungen des neuen Quartiers bildet ein mehrstufiges Auswahlverfahren, das Projektträger:innen, zukünftige Bewohner:innen und Stadtgesellschaft entschieden haben: so konzentrieren sich urbane, bis zu achtgeschossige

Gebäudegruppen an den Rändern des Quartiers und lassen im Quartiersinneren einen vielgestaltigen Grünraum mit gemeinschaftlichen Plätzen, Höfen und Gärten frei. Während die zentrale Palmpromenade das Gartenfeld mit der Nachbarschaft verbindet und es zum Begegnungsort für den ganzen Stadtteil macht, öffnen sich die Erdgeschosse mit Gewerbe-, Gemeinschafts- und Atelierflächen zum Quartier.

Im ersten Bauabschnitt soll südlich der Palmpromenade ein hohes L-Haus und nördlich ein Haus entstehen, das im Wettbewerb als IBA'27-Experimentierhaus mit offenem Programm definiert war. Hier – im sogenannten Kettenhaus – möchte die Initiative AIWo (Alternatives Wohnen Esslingen, ein Mietshäusersyndikat-Projekt, das seit längerem im IBA'27-Netz ist) ihr erstes Bauprojekt realisieren. Das flexible Holzhaus soll mit unterschiedlichsten Wohnungsangeboten Raum für vielfältigste Formen des Zusammenlebens bieten.

140

Ort Esslingen Hohenkreuz

Größe 4 ha; Raum für ca. 1.000 Bewohner:innen

Partnerin Alwo1 Wohnprojekt GmbH

Projektstart IBA'27-Vorhaben seit 2021

Projektträgerin Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB); Partnerin: Alwo1 Wohnprojekt GmbH



Ablauf

- 2021** Bürger:innen-Beteiligungsverfahren
- 2021** Nicht-offener zweistufiger Realisierungswettbewerb im kooperativen Verfahren:
- 2021** 1. Phase, internationaler städtebaulicher Wettbewerb: Studio VlayStreeruwitz (Wien) mit Carla Lo Landschaftsarchitektur (Wien);
- 2022** 2. Phase, Hochbau-Realisierungswettbewerb: Studio VlayStreeruwitz (Wien) mit Carla Lo Landschaftsarchitektur (Wien); Wittfoht Architekten (Stuttgart) mit Schreiberplan GmbH (Stuttgart)
- 2023** Aufnahme als IBA'27-Projekt
- 2027** erste Bauabschnitte fertig

Tobias-Mayer-Quartier

Together in the garden city

In the north of Esslingen, Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB) and Baugenossenschaft Esslingen eG (BGE) are working together with housing initiative AIWo to create

a socially sustainable residential area. Existing buildings and new buildings will form a green oasis with a large share of affordable housing to promote a strong sense of community. If you take the S-Bahn to Esslingen am Neckar and walk uphill through the laneways of the old town, above Esslingen's castle (Esslinger Burg) you will arrive at Hohenkreuz, a part of town that houses the historical Palmscher Park. In future, the adjacent residential quarter between Tobias-Mayer-Straße and Palmstraße will be transformed into a colourful neighbourhood where people can meet to work in community gardens, repair bikes, play or celebrate.

The plans for the new neighbourhood are based on a multi-stage selection procedure. The project initiator, future residents and municipal authorities have decided on the outcome: groups of urban buildings of up to eight storeys high will be concentrated at the edges of the neighbourhood,



leaving space at the centre of the neighbourhood for diverse green spaces with communal squares, courtyards and gardens. While the central »Palmpromenade« will link the garden field to the neighbourhood, making it a place where everyone can meet, the ground floors will be opened up

to the neighbourhood with commercial, community and studio spaces. The first construction phase will comprise a high L-shaped building to the south of the promenade and a building to the north that was defined in the competition as the IBA'27 Experimentierhaus (experiment building) with an open programme. This is where the AIWo housing initiative (Alternatives Wohnen Esslingen, a project with roots in the German »Mietshäuser Syndikat« model that has been part of the IBA'27 Network for a while) wants to create its first construction project – in what is referred to as the Kettenhaus. This flexible timber building will offer space for diverse forms of living in a range of housing offerings.

Size 4 ha; Space for approx. 1,000 residents

Project start Proposal in the IBA'27 Network since 2021

Project initiator Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB) / Baugenossenschaft Esslingen eG (BGE)

Partner Alwo1 Wohnprojekt GmbH

Location Esslingen Hohenkreuz



Timeline

- 2021** Public consultation
- 2021** Two-stage design competition (not open) in a cooperative procedure:
- 2021** 1st phase, international urban planning competition: StudioVlayStreeruwitz (Vienna) with Carla Lo Landschaftsarchitektur (Vienna)
- 2022** 2nd phase, building design competition: StudioVlayStreeruwitz (Vienna) with Carla Lo Landschaftsarchitektur (Vienna) Wittfoht Architekten (Stuttgart) with Schreiberplan GmbH (Stuttgart)
- 2023** Included as IBA'27 Project
- 2027** First construction phase completed



Urbane, bis zu achtgeschossige Gebäudegruppen konzentrieren sich an den Rändern des Quartiers und lassen im Quartiersinneren einen vielgestaltigen Grünraum mit gemeinschaftlichen Plätzen, Höfen und Gärten frei.

Groups of urban buildings of up to eight storeys high will be concentrated at the edges of the neighbourhood, leaving space at the centre of the neighbourhood for diverse green spaces with communal squares, courtyards and gardens.



Esslingen Hohenkreuz
Esslingen Hohenkreuz



Leben in der Vorstadt Schorndorf

Dorf, Stadt, Gemeinschaft

In Schorndorf im Remstal hat sich eine Wohnbaugenossenschaft gegründet, um so ihre Vision eines ökologischen und solidarischen Zusammenlebens wahrwerden zu lassen. Auf

einem zentrumsnahen Grundstück in heterogenem Umfeld werden nachhaltige Wohngebäude eine ehemalige Hofstelle ergänzen. Nördlich des Schorndorfer Bahnhofs, wo Gewerbebauten auf Wohnviertel und große Verkehrsstraßen auf den grünen Remstalradweg treffen, erinnert ein Ensemble aus früherem Wohnhaus und dazugehöriger Fachwerkscheune an vergangenes, dörfliches Leben. Hier hat die RemstalLeben eG einen Ort gefunden, an dem sie gemeinschaftliches, bezahlbares Wohnen in ökologisch geplanten Neubauten mit gewerblichen und gemeinschaftlichen Nutzungen in den Bestandsgebäuden zusammenbringen wird. Ein in Kooperation mit der IBA'27 ausgelobter Realisierungswettbewerb brachte innovative, bauliche Lösungsvorschläge: vier neue, bis zu fünfgeschossige Wohnhäuser in Holzbauweise mit Strohballendämmung werden die heutige Obstbaumwiese säumen. Ob als Familie mit Kindern, älteres Paar oder als Wohngemeinschaft, ob als Mensch mit pflegerischem Unterstützungsbedarf oder als helfende Student:in – in der flexiblen Gebäudestruktur lassen sich unterschiedlichste Wohntypologien für die individuellen Lebensmodelle der Bewohner:innen realisieren. Auf den erweiterten Laubengängen, dem Dachgarten, der Obstbaumwiese oder in der Scheune trifft man sich dann zum gemeinsamen Gärtnern, für den Garagenverkauf oder zum Abendessen wieder.



In den beiden unter Denkmalschutz stehenden, behutsam sanierten Gebäuden entlang der Straße wird zusätzlich Platz für gemeinsame Aktivitäten sein. Eine Kantine, die auch Veranstaltungsraum sein kann, ein Coworking-Space und Werkstätten nutzen den großen Raum der Scheune,

während Gäste der Bewohner:innen und Reisende im historischen Wohnhaus übernachten können.

146

Ort Schorndorf, Rems-Murr-Kreis

Größe 0,45 ha; Raum für ca. 80 erwachsene Bewohner:innen, Gemeinschafts- und Gewerbeflächen

Projektstart Vorhaben im IBA'27-Netz seit 2021, Projekt seit Juli 2023



Projekträgerin RemstalLeben eG

Ablauf

2022 Gründung Baugenossenschaft RemstalLeben eG
2022 Machbarkeitsstudie: VON M GmbH (Stuttgart) und Atelier Wolfshof Architekten (Weinstadt)
2022 städtebaulicher Realisierungswettbewerb: Atelier Kaiser Shen (Stuttgart)
2023 Grundstückskauf
2023 Aufnahme als IBA'27-Projekt
2024 geplanter Baubeginn
2026 Bezug

Living in the suburb, Schorndorf

Village, town, community

In Schorndorf in the Remstal valley, a housing cooperative has been set up to realise the vision of building an ecologically sound community based on solidarity. Sustainable residential

buildings will complement a former farmstead on a centrally located site in a heterogeneous setting. To the north of Schorndorf train station, where commercial buildings co-exist with residential areas and major roads meet the green Remstal cycle path, an ensemble of former residential buildings and adjacent half-timber barns are reminiscent of former village life. This is where RemstalLeben eG has found a place where it will bring together community-based, affordable housing in new eco-friendly buildings with commercial and community uses in the existing buildings.



A design competition held in cooperation with IBA'27 yielded innovative building solutions: four new timber-based residential buildings of up to five storeys in height with straw bale insulation will line what is now the meadow orchard.

The flexible building structure caters for a wide variety of housing types to suit the individual lifestyles of the residents, whether they are a family with children, an older couple, a flat share, a person with care needs or a student providing help. In the extended pergolas, on the roof garden, in the meadow orchard or barn, residents can meet for community gardening, garage sales or an evening meal. Additional space for communal activities will be available in the two carefully restored listed buildings along the street. A canteen that can also be used as an event space, a co-working space and workshops will use the large space in the barn, while guests of residents and travellers can stay overnight in the historical dwelling house.

Location Schorndorf, Rems-Murr district

Size 0,45 ha; Space for approx. 80 adult residents, community and commercial spaces



Project start Proposal in the IBA'27 Network since 2021

Project initiator RemstalLeben eG

Timeline

2022 Baugenossenschaft RemstalLeben eG founded
2022 Feasibility study: VON M GmbH (Stuttgart) and Atelier Wolfshof Architekten (Weinstadt)
2022 Urban design planning competition: Atelier Kaiser Shen (Stuttgart)
2023 Site purchased
2023 Included as IBA'27 Project
2024 Planned start of construction
2026 Ready to move in

Leben in der Vorstadt Schorndorf



Living in the suburb, Schorndorf



Hier hat die RemstalLeben eG einen Ort gefunden, an dem sie gemeinschaftliches, bezahlbares Wohnen in ökologisch geplanten Neubauten mit gewerblichen und gemeinschaftlichen Nutzungen in den Bestandsgebäuden zusammenbringen wird.
RemstalLeben eG has found a place here where it will bring together community-based, affordable housing in new eco-friendly buildings with commercial and community uses in the existing buildings.



Schorndorf, Rems-Murr-Kreis
Schorndorf, Rems-Murr district



Postareal Leonberg

Mit neuer Energie ins Zentrum

In der Kernstadt von Leonberg zwischen historischer Altstadt und der neuen Stadtmitte um das Leo-Center liegt das Areal der ehemaligen Hauptpost. Hier entsteht

ein bautechnisch und energetisch innovatives Wohn- und Geschäftsquartier, das die Stadtteile diesseits und jenseits einer großen Autostraße künftig verbindet. Über eine breite Brücke aus Holz und anderen



Materialien können Radfahrer:innen und Fußgänger:innen zukünftig barriere- und autofrei von der südlichen neuen Stadtmitte über die Bahnhofsstraße hinweg in die nördliche, rund einen Kilometer entfernte Altstadt gelangen. Dabei werden sie auf der Mitte dieser neuen Verbindung ein

belebtes, gemischt genutztes Quartier mit Läden, Cafés, Wohnungen und Gemeinschaftsräumen an baumbestandenen Freiflächen passieren. Grundlage für die Bebauung des freigewordenen Postareals bildet ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb, der nun in einer mehrteiligen Workshopreihe unter Beteiligung von Fachleuten und der IBA'27 konkretisiert wurde: So gruppieren sich die Gebäude aus CO₂-reduzierten Materialien, die in einem planungsbegleitenden, innovativen Monitoring kontinuierlich auf ihr Einsparungspotenzial hin überprüft werden, um einen grünen Quartiersplatz. Gemeinsam schaffen sie als Häuserverbund beim Energiekonzept Synergieeffekte, indem sie Abwärme intern nutzen und Energieüberschüsse ins Fernwärmenetz einspeisen.

Beim Bau sollen neuartige Konstruktionen und Materialien eingesetzt und auf ihre Marktfähigkeit überprüft werden. Vielfältige Grundrisstypologien, wie Mehrgenerationen- und Clusterwohnungen, Mikroapartements und Co-Working-Spaces bringen unterschiedliche Wohn- und Arbeitsmodelle exemplarisch zusammen. Ein geplanter Rückbau der flankierenden Eltinger Straße und die Anbindung an den angrenzenden Stadtpark stärken das Quartier zusätzlich und machen es an zentraler Stelle zu einem lebenswerten innerstädtischen Ort.

158

Ort Leonberg, Landkreis Böblingen

Größe 1,5 ha; Raum für ca. 210 Bewohner:innen

Projektstart IBA'27-Projekt seit 2023



Projekträgerin STRABAG Real Estate GmbH, Ed. Züblin AG, Stadt Leonberg

Ablauf

- 2018** städtebaulicher Realisierungswettbewerb: h4a Gessert + Randecker Architekten (Stuttgart) mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH (Stuttgart)
- 2023** Workshopreihe PAL mit Projekträgerin, Expert:innen und unter Begleitung der IBA'27
- 2023** Aufnahme als IBA'27-Projekt
- 2027** geplante Fertigstellung 1. Bauabschnitt

Post Office Site Leonberg

Bringing a new energy to the centre

The former post office site in Leonberg is in the heart of the town, between the historical old town and the new town centre around the Leo-Center.

A residential and business quarter is being created here using an innovative approach to construction and energy. The quarter will connect up the parts of the town located on either side of a busy road.

In future, cyclists and pedestrians will be able to use a wide bridge made of wood and other materials to go from the new town centre in the south via Bahnhofsstraße to the old town in the north, roughly 1 km away, on an accessible and car-free route. In the middle of this new urban corridor, they will encounter a vibrant, mixed-use neighbourhood with shops, cafés, apartments and community spaces in open spaces lined with trees.

The basis for developing the vacant post office site is provided by an urban design planning competition, which has been refined in more detail during a series of workshops involving experts and IBA'27. The buildings made from low-carbon materials will be grouped around a green neighbourhood square. An innovative monitoring process will accompany the planning to test the materials for savings potential on a continuous basis. Together, as a group of houses they will create synergy effects for the energy concept by using waste heat internally and feeding excess energy into the district heating grid.



New building techniques and materials are to be used in construction and tested for marketability. Diverse types of footprints, such as multi-generational housing and cluster apartments, micro-apartments and co-working spaces will bring together different models for living and working as an example. Plans to decommission the adjacent Eltinger

Straße and connect the neighbourhood to the neighbouring Stadtpark or town park will enhance the neighbourhood and make it a liveable, inner-city location.

Location Leonberg, Böblingen district

Size 1.5 ha; Space for approx. 210 residents

Project start IBA'27-Projekt since 2023



Project initiator STRABAG Real Estate GmbH, Ed. Züblin AG, Stadt Leonberg

Timeline

- 2018** Urban design planning competition: h4a Gessert + Randecker Architekten (Stuttgart) with Glück Landschaftsarchitektur GmbH (Stuttgart)
- 2023** PAL workshop series with the project initiator, experts and accompanied by IBA'27
- 2023** Included as IBA'27 Project
- 2027** Planned completion of 1st construction phase

Postareal Leonberg

Post Office Site Leonberg



Es entsteht ein bautechnisch und energetisch innovatives Wohn- und Geschäftsquartier, das die Stadtteile diesseits und jenseits einer großen Autostraße künftig verbindet.
A residential and business quarter is being created using an innovative approach to construction and energy. It will connect up the parts of the town located on either side of a busy road.



Leonberg
Leonberg





Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen

Ein Parkhaus als
Brücke in eine Zukunft
mit weniger Autos

Im direkten Bahnhofsumfeld baut die Stadt
Wendlingen am Neckar mit Holzbaupert:innen
ein Parkhaus, das klimaneutral errichtet und
rückbaubar konstruiert in den Materialkreislauf

zurückgeführt werden kann. Zuvor bietet das Gebäude jedoch noch
viel Raum für Umnutzungsmöglichkeiten. Ob mit S-Bahn, Teckbahn



oder Regio – auf einer Bahnfahrt zwischen Stuttgart und
Schwäbischer Alb sticht Fahrgästen beim Wendlinger
Bahnhof seit kurzem ein ungewöhnliches Bauwerk ins Auge:
unweit der historischen Fabrikgebäude der Otto Textil
GmbH ragt ein fünfgeschossiger, ovaler Holzbau in die Höhe.

Zwischen Bahnhof und zukünftigem Otto-Quartier, wird
er den Auftakt zum neuen gemischt-genutzten Stadtviertel bilden.
Pendelnde und Besucher:innen können hier ihr Auto oder Fahrrad auf
oberirdischen, natürlich belichteten Parkebenen abstellen. Das rund
18 Meter hohe Parkhaus ist zukunftsfähig und damit beispielgebend für
andere Projekte konstruiert. Bis auf Treppenhäuser und Fahrbahn-
belag ist es ganz aus Holz errichtet, was nicht nur viel CO₂ einspart,
sondern dieses sogar bindet. Schraubverbindungen und ein Verzicht auf
Verbundmaterialien ermöglichen einen einfachen Rückbau und eine
Wiederverwertbarkeit der Materialien. Weil aber erst eine möglichst
lange Nutzungsdauer ein Gebäude nachhaltig macht, haben Planer:innen
und Stadt eine Zukunft mit weniger Autos schon heute mitgedacht:
so sind die großzügigen Parkgeschosse in ihrer Höhe bereits für eine
Umnutzung als Wohn- und Arbeitsräume ausgelegt. Die zentrale Rampen-
anlage kann von oben stockwerkweise ausgebaut und stattdessen ein
lichtpendender Innenhof angelegt werden. Die prägnante Holzträger-
struktur, natürliche Materialien und Fassadengrün schaffen bleibende
Aufenthaltsqualität – für ein künftiges Leben im (Park)Haus.

Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen

A multi-storey car park
as a bridge to a future
with fewer cars

The municipal authorities in Wendlingen am
Neckar are working with timber construction
experts to build a multi-storey car park directly
adjacent to the train station that will be climate-

neutral and can be dismantled and returned to the materials cycle.
Until then, however, the building will still offer lots of scope for
repurposing. Any passengers travelling between Stuttgart and the
Swabian Alb by suburban train, the Teck railway or the Regio train
recently will have noticed the unusual building under construction at
Wendlingen train station: A five-storey, oval timber construction is
now towering close to the historical Otto Textil GmbH factory buildings.
Between the train station and the future Otto Quarter, the building
will mark the entrance to the new mixed-use urban quarter. Commuters
and visitors will be able to park their cars or bicycles on overground
parking decks with natural lighting. The roughly 18-metre-high multi-
storey car park is designed to be fit for the future and thus to provide an
example for other projects. Apart from the stairwells and the road
surface, it is made entirely from timber. This saves a lot of carbon and
even acts as a carbon store. The decision to use screw connections
and not to use composites means that the construction can be easily



dismantled and the materials reused. But what makes a
building sustainable is having as long a useful life as possible,
so the planners and the municipal authorities have already
prepared for a future with fewer cars. For example, the
generously sized parking decks have already been designed
to a height that is suitable for repurposing as a residential
or work space. The central ramp unit can be removed from
above, storey by storey, to give way instead to a courtyard that introduces
light into the interior. The distinctive timber beam structure, natural
materials and greened façade all create lasting quality – for future living
in a house that was once a multi-storey car park.

167

Ort Wendlingen am Neckar, Landkreis Esslingen

Größe ca. 1,0 ha / 9.615 m² (BGF);
Raum für ca. 350 PKWs und 150 Fahrräder
mit 20 E-Auto- und 10 E-Bike-Ladestationen

Projektstart im IBA'27-
Netz seit Anfang 2023

Projektträgerin Stadt
Wendlingen am Neckar



Ablauf

VgV-Verfahren mit Direktbeauftragung
Herrmann + Bosch Architekten (Stuttgart)

2023 Aufnahme als IBA'27 Projekt
2024 geplante Fertigstellung

Location Wendlingen am Neckar, Esslingen district

Size approx. 1,0 ha / 9,615 m² (GFA); space for
approx. 350 cars and 150 bicycles with 20 electric
car and 10 electric bike charging stations

Project start In the
IBA'27 Network since
the beginning of 2023

Project initiator
Wendlingen am Neckar
municipal authorities



Timeline

Direct award procedure pursuant to the German
Ordinance on the Award of Public Contracts
Herrmann + Bosch Architekten (Stuttgart)

2023 Included as IBA'27 Project
2024 Planned completion

Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen



Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen



Planer:innen und Stadt haben eine Zukunft mit weniger Autos schon heute mitgedacht: so sind die großzügigen Parkgeschosse in ihrer Höhe bereits für eine Umnutzung als Wohn- und Arbeitsräume ausgelegt. The planners and the municipal authorities have already prepared for a future with fewer cars. For example, the generously sized parking decks have already been designed to a height that is suitable for repurposing as a residential or work space.



Wendlingen am Neckar, Landkreis Esslingen
Wendlingen am Neckar, Esslingen district



09	UTA Architekten und Stadtplaner	die arge lola
10	Gutiérrez - De la Fuente Arquitectos / UTA Architekten und Stadtplaner	Niels Schubert
13	ARP Architektenpartnerschaft	Olaf Kühl / artismedia.de
15	helsinkizurich	Franziska Kraufmann; Giacinto Carlucci
25	asp Architekten / Koeber Landschaftsarchitektur	Dominique Brewing; bateaublanc
31		Dominique Brewing; Niels Schubert
32	haascookzemmrich STUDIO2050; asp Architekten	Niels Schubert
33	HildundK	IBA'27
46		Niels Schubert; IBA'27; Stadt Sindelfingen / Stampe
48	Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus / Treibhaus Landschaftsarchitektur	Franziska Kraufmann
54	JOTT architecture & urbanism	Stadt Winnenden / Benjamin Beytekin
67	Duplex Architekten; Herrmann + Bosch Architekten	
69		Franziska Kraufmann; Stadt Fellbach / Niessner Design Collagen: Stadt Fellbach / Niessner Design
75	ARGE Schürmann+Witry Architekten, Miriam Stümpfl Architektin und Stadtplanerin und Blank Landschaftsarchitekten	
76	ISSS research architecture urbanism & topo*grafik paysagistes	Dominique Brewing
87	Rustler Schriever Architekten / gornik denkel Landschaftsarchitekten	Niels Schubert; HOS
93		Universität Stuttgart / Uli Regenscheit; Alexa Elsässer
110	UTA Architekten und Stadtplaner	IBA'27
135	joyjoy studio, Architektur: PPAG architects	BGM / Stadtberatung Dr. Sven Fries; Julian Bauer
136	NL Architects	Hans-Peter Künkele
140	Studio Vlay Streeruwitz mit Carla Lo Landschaftsarchitektur und Ingenieurbüro P. Jung	EWB / Jean-Claude Winkler
146	Atelier Kaiser Shen	Fotoarchiv Reinhold Zeyher; RemstalLeben
158	h4a Architekten	Hans-Peter Künkele
167	Herrmann + Bosch Architekten	Achim Birnbaum

Die Projektnummern werden in der Reihenfolge der Einreichungen vergeben. Project numbers are assigned in the order in which entries are received.

Quartiersentwicklung Hangweide Hangweide neighbourhood development
Postareal Böblingen Böblingen Post Office Site
Bahnstadt Nürtingen Train Town Nürtingen
Quartier Mühlkanal Salach Mühlkanal Neighbourhood
Quartier C1 Wagenhallen Wagenhallen C1 Neighbourhood
Neue Mitte Leonhardsvorstadt Leonhardsvorstadt / Züblinareal
Der neue Stöckach New Stöckach
Quartier Böckinger Straße Böckinger Straße Neighbourhood
Sindelfinger Krankenhausareal Sindelfingen Hospital Area Conversion
Quartier Backnang West Backnang West Neighbourhood
Produktives Stadtquartier Winnenden Winnenden Urban Neighbourhood
KaepseLE Goldäcker KaepseLE Goldäcker
AGRICULTURE meets MANUFACTURING AGRICULTURE meets MANUFACTURING
Quartier der Generationen Schorndorf Neighbourhood of the Generations Schorndorf
Das genossenschaftliche Quartier »Am Rotweg« »Am Rotweg« cooperative neighbourhood
Quartier Neckarspinnerei Neckarspinnerei Neighbourhood
Adaptives Demonstrator-Hochhaus Adaptive Demonstrator High-Rise Building
Neues Wohnen Korber Höhe New Living Korber Höhe
Zukunft Münster 2050 Future Münster 2050
Wohnen am Fluss in Untertürkheim Untertürkheim Riverside Living
Tobias-Mayer-Quartier Tobias-Mayer-Quartier
Leben in der Vorstadt Schorndorf Living in the suburb, Schorndorf
Postareal Leonberg Post Office Site Leonberg
Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen



110



31



10



93



48



167



146



13



158



46



87



09



33



69



76



25



136



67



33



54



15



75



140



135

Gefördert durch
Supported by



Aktuelle Übersicht
aller Förderer
Current list
of all sponsors



Gesellschafter:innen IBA'27 GmbH
Partners of IBA'27 GmbH



STUTTGART



Universität Stuttgart



Kontakt Contact

Haben Sie Fragen oder
Anregungen zur IBA'27?

Wir freuen uns auf Sie!

If you have any questions or
suggestions about IBA'27,
we look forward to hearing
from you!

Internationale
Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart GmbH
Tel.: +49 711 99 58 73-0
info@iba27.de

Projekttexte Project texts

Katharina Diemair

Übersetzung Translation

Tara Russell

Redaktion Editorial

Tobias Schiller

Gestaltung Design

L2M3.com

Stand: 2023

Impressum Imprint

Herausgeberin Publisher

Internationale
Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart GmbH
Alexanderstraße 27
70184 Stuttgart

Verantwortung Responsibility

Andreas Hofer
Karin Lang



linkedin



instagram



